1. Blatt. — Nr. 5527.
Fernsprecher Nr. 66.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Sonntag, 30. Juli 1905.
Siebzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich:
für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil P. Floh;
für den Anzeigen- und Reklamen-Teil P. Lescrinier, beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen Mk. 1.80 vierteljährlich ohne, Mk. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auktionatoren 2c. 15 Pfg.
Anzeigen von auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 80 Pfg. die Textzeile.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Versendungslisten steht jedermann frei.

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone
garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.
Phonographen
von 20 Mk. aufwärts

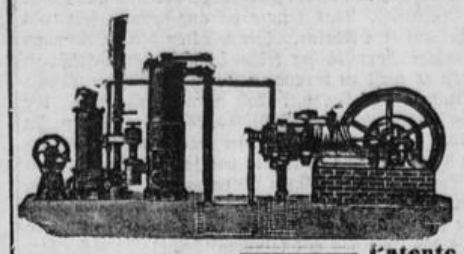
Musik-Werke
selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mark an aufwärts.

Photog. Apparate
nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.

Zithern
aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Trieder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 27 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

Gasmotorenfabrik Scheben & Krudewig m. b. H., Hennef-Sieg.
Eisengiesserei * Kesselschmiede.



Unsere Sauggasanlagen für Anthrazit oder Koks in Verbindung mit neuen Motoren nach System „OTTO“ arbeiten bis zu 60% wirtschaftlicher als Dampfmaschinen.
Betriebssicher, schnell betriebsbereit, einfachste Wartung!
Ueber 300 Anlagen mit ca. 6000 PS geliefert resp. in Ausführung.
Sauggasanlagen für Braunkohlenbrikettfeuerung.
30—40% Ersparnisse gegen Anthrazit- oder Koksbetrieb.
ff Referenzen über ausgeführte Anlagen.
Unsere Garantien für diese neue Betriebsart sind so weitgehend, dass jedes Risiko für Käufer ausgeschlossen ist.
Patente im In- und Auslande.
Gas-, Benzin- und Spiritus-Motoren nach System „OTTO“.
Ausarbeitung von Projekten und Ingenieurbesuch kostenlos.

Rheumatismus
Gicht
Aachener Kuren zu Hause
Hautleiden
Aachener natürl. Quellprodukte, G. m. b. H.
Depôts: Apotheke **Rathaus:** Drogerie **Breunig — Hartmann — Rhein — zum roten Kreuz — Schloss — Stern — Viktoria.**

Pflege Deinen Teint mit „Posenda“,
kohlensäurehaltiges, herrlich duftendes, preisgekröntes, **patentamtlich geschütztes Toilette-Pulver.** Jugendlich aristokratisches Aussehen! Staunend weisser Teint. **Keine Röte** — gelbe Flecken — Runzeln — **Sommersprossen!** — Pickel — Mitesser! **Macht das Wasser weich. Tausendfach bewährt u. als geradezu ideales Mittel** bezeichnet. **Wirkung frapant! Für Damen** und **Herren unentbehrlich!** 1 Original-Paket 25 Pfg. **Niederlagen in allen grösseren** Städten. Wo nicht zu haben, direkt vom Fabrikant **Theodor Müller,** Posen O. 86.
Depots in Bonn a. Rh.:
Joh. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststrasse 28,
Minerva-Drogerie, Lennéstrasse 61.
A. Schneider, Parfümerie, Wenzelgasse 7.

Empfehle mein grosses Lager in
Bade-Einrichtungen
Hauptvertrieb der Vaillants Patent-Gasbadeöfen.
Ueber 60 von mir geliefert u. aufgestellt.
Das neueste in Waschtischen und Sanitäts-Wasser-Closets.
Grosses Lager in allen Haus- und Küchengeräten in nur prima Qualität.

Joh. Lehmacher
Klempner- und Installateurmstr.
Bonnertalweg 30.

Frauenlob
bester Apparat zum Einkochen und Sterilisieren von Gemüsen, Obst, Fleischspeisen.

Konserven-Krüge
aus Ton mit Glasdeckel empfiehlt billigst
Anton Dahm, Bonn
Spezialgeschäft für Haus- und Kücheneinrichtungen.

Brennessel Kopf-Wasser
von L. A. Bernhardt, Braunschweig, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft des Brennesselessenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, sodaß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Glas 1.50, 2.50 M. und 80 Pfg.
Französische Haarfarbe von Jéan Raböt in Paris. **Greise und rote Haare** sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2.50.
Lockenwasser gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse. à Glas 1 M.
Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1.50.
Englischer Bart-Buchs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte. à Glas M. 2.00.
Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch **Bernhard's Lilienmilch** radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. à Glas M. 1.50.
Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, sodaß sich kein Schinn wieder bildet. à Glas 1,50 und M. 2,50.
Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. à Glas M. 1.50. Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser.**
Gebrauchsanweisung gratis.
Rp. 40 Proz. Alkokol, 50 Proz. aqua destillata, 10 Proz. Extrakt von Blüten und der Pflanze des Enzians.
Verkaufsstelle
Schloß-Drogerie
Gustav Gebhardt
Bonn, Stockenstraße 2.
Postversand unter Nachnahme.

Joh. Bernartz
15 Bonngasse 15
Detail-Verkauf im Engros-Lager.
Ausstellung im Torweg.
Keine Ladenmiete! Wenige Unkosten! Billigste Preise!
Empfehle mein großes Lager in **Haushaltungsartikeln,** wie:
Porzellan, Glaswaren, Steingut, Emaillewaren, Blech- und Bürstenwaren, Lampen, Figuren, Vogelkäfige, Geschenk-Artikel
u. s. w.
Ferner **große Auswahl** in
Arbeiterkleidern, Arbeitshemden, Normalhemden u. Hosen, Oberhemden, Damen- und Kinderwäsche, Socken, Strümpfen, Strickwolle, Hosenträgern, Cravatten, Betttüchern und Bettdecken u. s. w.
Durch Sparung der Ladenmiete und Masseneinkauf gegen bar, bin ich in der Lage, zu denkbar billigsten Preisen zu verkaufen, und werde ich diese Vorteile meiner werten Kundschaft zu Gute kommen lassen. Ich bitte, bei Bedarf einen Versuch bei mir zu machen.
Hochachtend
Joh. Bernartz.

6 Stück **Visit-Bilder** von 2 Mk. an.
Photographie Fritz Felten
Maxstraße 45 Bonn Maxstraße 45.
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Eilt! Eilt!
Königsberger Geld-Lose
jetzt noch à 3 Mk.
Bald geräumt. Hauptgewinn 75.000 Mk.
(Porto und Liste 30 Pfg.) bei
Peter Linden, Glücks-Kollekte, **Bonn**
Poststraße 2, Ecke Bahnhofstraße, am Bahnhof.
Zweiggeschäfte:
Kasernenstraße 1, am alten Sternthor,
Sternstraße 2, Ecke Bonngasse, am Markt.

Für die Küche sehr zu empfehlen:
Allerfeinstes Tafelöl
zu Salat und Mayonnaisen.
Proben gerne zu Diensten.
Zum Einmachen:
prima Gewürze, Kräuter-Essig-Essenz, Salicyl, Pergamentpapier etc.
Beethoven-Drogerie, Münsterplatz 14.

Elektrotechnische Anstalt
24 Rheinwerft **Alfons Penning** Rheinwerft 24
Fernsprecher 714.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
im Anschluss an die städtische Centrale und das Elektrizitätswerk Berggeist.
Telephon- und Telegraphenanlagen.
Blitzableiter-Prüfung und Neuanlage.
Elektromedizinische Apparate.
Anfertigung von Apparaten und Modellen.
Lieferung und Umänderung jeder Art Beleuchtungskörper.
Preiswerte und pünktliche Bedienung!
Kostenanschläge gratis!

Prima Weisskalk
gelöscht und ungelöscht, liefert täglich frisch, auch in kleinen Mengen franko
A. H. Stein, Bonn
Kalkbrennerei.

Verwöhnteste Kenner, Jung u. Alt **kaufen** am besten **jetzt nur noch**

moderne, zarteste vollaromatische, vornehmste **SCHOKOLADE**

Spezialhaus für Lebensmittel
B. Kau
15 Bonngasse 15.
Fernsprecher 342.
Käse:
Edamer
Holländer
Harzer
Limburger
Mainzer
Romatour
Schweizer
Tilsiter.
Kenner mache ich auf alten hochfeinen Holländer besonders aufmerksam.
Brie
Camembert
Dessert
Exquisit
Gervais
Neufchateller
Parmesan
Roquefort 2c. 2c.
in nur Ia Qualitäten.

Jos. Eich in Bonn
Endenicherstraße 51, Ecke Lisztstraße.
Größte Auswahl in schwarz-schwedischen Grabdenkmälern.

Saat-Angebot.
Inkarnat- oder russischer Klee
frühen roten und späten weißen, 98% Keimfähigkeit,
Sand- oder Winter-Wicken, feingelber Buchweizen, Herbst- oder Stoppelrüben, engl. Futterrüben, Winter-Spinat und Feldsalat
alle Sorten offeriert in echten durchaus zuverlässigen Qualitäten
Mathias Mohr, Samenhandlung
gegründet 1839 — Wenzelgasse 40.

Für die Reise
empfehle

Badehauben und Kappen	**Schwammtaschen u. Beutel**
Baderollen	**Schweissblätter**
Badewannen, zusammenlegbar	**Schwimmgürtel**
Gummi-Mäntel u. Pelerinen	**Seifentaschen**
Gummi-Schwämme	**Trinkbecher**
Reise-Bidets u. Irrigatoren	**Wärmflaschen aus Gummi**
Reisekissen	**Waschbecken aus Gummi**
Reise-Necessaires	**Diverse Sohlen**
Reiserollen	**Zahnbürsten.**

Bonner Gummiwarenhaus
Telephon 1555. **Mathias Ollendorff** Fürstenstrasse 23.

Servatius & Streit
Asphalt- und Betonbau-Geschäft, Hochstadenring
offerieren wegen Räumung des Lagers
Cementtrittstufen, glatt und profil., Trottoirplatten, Abdeckplatten, Asphaltpappe, ferner Hamburger Goudron, Paraffinöl und Creosotöl
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bord!
10 und 16', Dielen, Rahmen u. Latten, Bukowina- und Petersburger Tannen und Fichten in diversen Stärken und Längen. **Astreine Kiefern, Linden, Erlen** und **Eschen,** Drechslerwaren, Kehl- und Zierleisten empfehlen zu den billigsten Preisen
Schatz & Meyer, Bonn.

Ziehung 3. August.
Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mark
der **Kölner Handwerker-Ausstellung**
600 Gewinne im Gesamtwert von
28 000 Mk. Hauptgewinne 3000 Mk., 2000 Mk.
1500 Mk. 2mal 1000 Mk. Nur 60 000 Lose.
Zu haben bei den **Kgl. Lotterie-Einnehmern** und allen bekannten Losverkaufsstellen.

Empfehlen unsere mehrfach prämiierte
Süssrahm-Butter
täglich frisch, in Postcolli von 9 Pfund Inhalt Mk. 10.50, in ½-Pfund-Stücken verpackt mit Mk. 10.75 inkl. Porto u. Verpack.
Molkerei Badbergen e. G.

Schöne antike Gemälde
billig zu verkaufen,
Reuterstraße 8.

Mädchen sucht Beschäftig. im Nähen u. Flicken, auch bei einer Näh., Hundsgasse 34, 1. Et.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht, Coblenzerstraße 16.

Angehendes Nähmädchen für Kostümarbeit sofort gesucht, Annagraben 39.

5 Mark und mehr per Tag. Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellsch. **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf uns. Maschine. Einf. und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkauf. die Arbeit. **O. Kunau & Co., Hamburg. Z. V. N., Merkurstr. 27.**

Herde v. Küppersbusch & Söhne anerkannt bestes Fabrikat.
Niederlage in der Eisenwarenhandlung **Gebrüd. Haack,**
Bonn, Sternstraße 14.

Nigrin
giebt dem Schuhzeug ohne jede Mühe **prächtigen Glanz!**
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Die Dampfschifffahrt auf dem Rheine.

Von A. H.

Man ist es gewohnt, daß hunderte von Artikeln, die sich mit Kulturgeschichte befassen, mit den Römern beginnen. Wir kommen auch nicht daran vorbei. Der Rhein wurde von den Römern als wichtige Verkehrsstraße erkannt und ausgenutzt. Auf keinem europäischen Strome hat sich die Schifffahrt so früh entwickelt und so schön entfaltet wie auf dem Rhein. Von den germanischen Zeiten bis in das 19. Jahrhundert hinein ziehen sich die obrigkeitlichen Maßnahmen zu Gunsten der Freiheit der Rheinschifffahrt, der Streit um die Abgabenerhebung, um die „Stapel" und Umschlagrechte einzelner Städte am Rhein, bis endlich die bezüglichen Bestimmungen des Pariser Friedens von 1814 die Freiheit der Rheinschifffahrt „bis ins Meer" die Beseitigung der drückenden Rheinzölle einleiteten. Während seit den Zeiten der Römer die Tiefenverhältnisse des Rheines von Köln bis zur Mündung neben der eigentlichen Schifffahrt auch einen mehr oder minder umfänglichen Seeverkehr gestatteten, stand der Mittelrhein von Köln bis Mainz, an dessen Stelle erst in neuerer Zeit Mannheim und in beschränktem Maße seit einigen Jahren Straßburg getreten ist, der großen Flußschifffahrt offen, wohingegen auf der Strecke oberhalb Mainz bis Straßburg und weiterhin bis Basel und Konstanz hinauf wegen der ungünstigen Tiefenverhältnisse nur kleinere Schiffe den Verkehr vermitteln konnten.

Der schon durch die natürliche Beschaffenheit des Stromes bedingte Charakter der Orte Köln und Mainz als wichtige Stapel- und Umschlagsplätze wurde im Laufe der Zeit durch oberherrliche Privilegien noch mehr befestigt, und diese erschienen den beiden Städten so wertvoll und für ihre wirtschaftliche Stellung so entscheidend, daß sie bis in das 19. Jahrhundert hinein zäh an ihnen festgehalten und sie allen Angriffen gegenüber mit Erfolg verteidigt haben. Erst im Jahre 1804 wurde das Stapelrecht, 1831 durch die sogenannten Rheinschifffahrtsakte das Umschlagrecht für Köln und Mainz aufgehoben.

In älteren Zeiten hatte man als Fahrzeuge auf dem Rheine schwerfällige Holzgefäße, zu deren Fortbewegung Wind und Wellen, die Triebkraft des Wassers und die Zugkraft von Menschen und Pferden dienten.

Wenn starke Strömung herrschte, oder häufig wechselnder Wind, so stockte der Transport, ebenso bei Mangel an Leinpferden. Stürmisches Wetter verhinderte die Fahrkraft ganz. Die Schiffsformen der lediglich dem Personenverkehr dienenden „Wasserdiligencen" und „Eilfachten" wurden wohl allmählich etwas leichter, blieben aber immerhin schwerfällig genug. Hohe geistliche und weltliche Herren legten Wert auf prächtige Ausschmückung ihrer Fahrzeuge. Die elegant hergerichtete und reich vergoldete Jacht des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus war berühmt und so sehenswert, daß 1788 der Kurfürst von Mainz eigens nach Coblenz gekommen war, um dieselbe in Augenschein zu nehmen. Am 19. September 1804 benutzte Napoleon I. dieselbe ehemalige kurfürstliche Jacht, die ihm vom Fürsten von Nassau-Weilburg zur Verfügung gestellt war, auf seiner Rheinfahrt.

Nach dem Sturze Napoleons wurde (1815) auf dem Wiener Kongreß eine allgemeine Ordnung des Schifffahrtsverkehrs getroffen. Ein hervorragendes Mitglied der die Grundsätze des Rheinverkehrs im einzelnen regelnden internationalen Kommission war Wilhelm von Humboldt. Die Artikel 108 bis 117 der Kongreßakte untersagten die Errichtung von Stapel- und Umschlagsrechten, regelten das Abgabenwesen, die Strom- und Schifffahrtspolizei, und verpflichteten die Uferstaaten zu Strom- und Uferverbesserungen, Vertiefung des Strombettes, Erhaltung und Verbesserung der Leinpfade, Festlegung der Anlandungen usw.

Alle den Schiffern seither gewährten Privilegien wurden aufgelöst, auch die Schiffergilden, und aus der erzwungenen Rangfahrt wurde eine freiwillige. Die Beendigung der Kriegswirren und mit dieser die Befreiung von der Fremdherrschaft und die Wiedergewinnung des linken Rheinufers für Deutschland brachten auch dem Rheine und seiner Schifffahrt Freiheit und Ruhe zu einer gesegneten Entwickelung des Verkehrs und zur Anregung der schlummernden wirtschaftlichen Kräfte.

Die Benutzung der Dampfkraft brachte eine förmliche Umwälzung der Schifffahrt auch auf dem Rheine. Bemerkenswert ist, daß die Dampfmaschine in Deutschland eher auf dem Wasser als auf dem Lande zur Geltung kam. Stephensen erfand zwar 1814 die Lokomotive, aber erst im Jahre 1835 fuhr der erste Eisenbahnzug in Deutschland, und zwar auf der Strecke von Nürnberg nach Fürth. Hier am Rhein dauerte es bis 1839, da fuhr man zuerst von Köln nach Löwenich. Dagegen wagte schon im Jahre 1816 ein holländisches Boot in 5 Tagen die erste Fahrt von Rotterdam nach Köln. Tatsächlich können die Holländer für sich das Recht beanspruchen, den Rheinländern in dieser Beziehung den Weg gezeigt zu haben. Nach dem gelungenen Versuch begann im Jahre 1822 die „Rhein- und See-Dampfschifffahrt, Niederländische Gesellschaft", aus welcher später die „Niederländische Dampfschiffsreederei" mit dem Sitz in Rotterdam hervorging, wöchentliche Passagier- und Paket-Fahrten zwischen Rotterdam bezw. Antwerpen und Köln. Dieser Gesellschaft folgte die am 19. November 1825 gegründete „Rheinisch-Preußische Dampfschifffahrts-Gesellschaft" zu Köln, welche im Mai 1827 mit den hölzernen Schiffen „Rhein", „Concordia" und „Friedrich Wilhelm" die regelmäßige Fahrt zwischen Köln und Mainz begann. 1829 stellte dieselbe noch das Boot „Prinz Friedrich" in den Betrieb.

Fast gleichzeitig mit der Preußisch-Rheinischen Gesellschaft war die am 14. April 1826 vom Großherzog von Hessen bestätigte „Dampfschifffahrts-Gesellschaft vom Rhein und Main" mit dem Sitze in Mainz gefolgt.

Beide Gesellschaften und die Niederländische schlossen eine Uebereinkunft darüber ab, daß der niederländischen Gesellschaft die Stromstrecke unterhalb Köln, der Kölner Gesellschaft die Strecke von Köln bis Mainz und der Mainzer Gesellschaft die Strecke oberhalb Mainz vorbehalten sein sollte.

Der ersten Fahrt der Kölner Gesellschaft auf der Strecke von Koblenz bis Köln am 14. September 1825 mit dem Dampfboot „Rhein", einem für die damalige Zeit solid und elegant gebautem Fahrzeug, wohnte König Friedrich Wilhelm III. von Preußen bei.

Die Mainzer Gesellschaft löste sich schon bald (1832) auf, ihre beiden Dampfboote wurden von der Kölner Gesellschaft angekauft, welche darauf diese Schiffe bis Mannheim fahren ließ.

Sowohl von Seiten der Landesfürsten wie der Handelskammern der Städte am Rhein fand die Gründung von Dampfschiffsunternehmungen volles Verständnis und tatkräftigste Förderung. Die bayerische Regierung gestattete am 18. Februar 1825 dem Unternehmen J. H. Scharpff zu Speyer den Dampfbetrieb auf der bayerischen Rheinstrecke; am 22. September desselben Jahres erteilte der Großherzog von Baden der „Großherzoglich Badischen Rheindampfschifffahrts-Gesellschaft" die erbetene Bestätigung für die badische Flußstrecke. In Straßburg war es die „Compagnie Renonard de Bousssière", welche im Jahre 1838 zur Vermittlung des Verkehrs zwischen Straßburg und Basel zwei Boote in Dienst stellte. Sie fand jedoch ihre Rechnung nicht bei dem Betrieb und stellte deshalb 1842 diese Dampfschifffahrt wieder ein. 1836 war ein weiteres Unternehmen ins Leben getreten, die Bildung der „Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein" zu Düsseldorf, welche 1838 mit vier Schiffen ihren Betrieb auf die Strecke von Rotterdam bis Mainz ausdehnte, wodurch sowohl der holländischen als auch der Kölner Gesellschaft große Konkurrenz bereitet wurde. Jetzt ließ sich auch die früher zwischen den beiden letztgenannten Gesellschaften getroffene Uebereinkunft hinsichtlich der Verteilung der Stromstrecke nicht mehr aufrecht erhalten, die Kölner Gesellschaft ließ ihre Schiffe erst bis Düsseldorf, dann bis Rotterdam gehen. Im Jahre 1853 schloß dieselbe mit der Düsseldorfer Gesellschaft den noch heute bestehenden Vertrag, welcher sowohl den Fahrbetrieb wie auch die Verteilung der Einnahmen regelt.

Es bedeutete keine eigentliche Neuerung, sondern die Wiederaufnahme alter Traditionen, als im Jahre 1885 die erste regelmäßige Seefahrt von Köln nach London eingerichtet wurde. Denn schon während fast des ganzen Mittelalters war der direkte Seeverkehr Kölns, insbesondere mit England, ein sehr reger gewesen.

Noch auf einem anderen Gebiet ging die Niederländische Gesellschaft bahnbrechend vor. Im Jahre 1809 befuhr sie zuerst den Rhein mit einem Schleppdampfer. Bald kamen natürlich andere Gesellschaften nach. Mit der Vervollkommnung der Maschinen wuchs auch die Zahl der Anhängeschiffe. Der Güterverkehr nahm einen Umfang an, den man sich früher nie geträumt hatte. Die beiderseitigen Uferbahnen, die links- u. rechtsrheinische Eisenbahn, machten zwar Konkurrenz, steigerten jedoch nur die Leistungsfähigkeit der Schlepper und brachten billige Frachtsätze. Es ist unglaublich, wie viele Zentner ein solcher Schleppzug auf dem Rhein mitführen kann. Um dasselbe auf der Eisenbahn zu leisten, muß man mehrere Güterzüge beladen.

Die Leser dieses Blattes interessiert jedoch weniger der Güterverkehr auf dem Rhein. Wir wollen sie vielmehr in erster Linie mit dem Personenverkehr auf dem schönsten Strome Deutschlands bekannt machen und sie zu einer Fahrt einladen. Hier kommen hauptsächlich drei Gesellschaften in Betracht: 1. die Niederländische, 2. die Köln-Düsseldorfer, und 3. die Mülheimer. Dazu kommen noch viele andere, welche jedoch vorzugsweise dem Lokalverkehr dienen. Die genannten Gesellschaften stellen jetzt Salonboote, die an Größe, Pracht und Bequemlichkeit wohl ihres Gleichen auf der Welt suchen. Wir kommen auf einzelne hervorragende Dampfer noch zurück.

Der Schiffspark der Niederländischen Dampfschiff-Reederei (Nederl. Stoomboot-Rederry) zu Rotterdam besteht aus 9 aus Stahl erbauten, mit Schlafkabinen ausgestatteten Dampfern, welche gleichzeitig Personen- und Güterverkehr besorgen:

	indiz. Pferdekräfte	Tragfähigkeit
1. Siegfried	400	4021 Ztr.
2. Chriemhilde	400	4021 „

Beide sind im Jahre 1880 zu Kinderdyk bei Rotterdam erbaut.

	indiz. Pferdekräfte	Tragfähigkeit
3. Willem I., Koning der Nederlanden	400	4021 Ztr.
4. Emma	500	5497 „
5. Wilhelmina, Koningin d. Nederlanden	500	4463 „
6. Willem III	500	4544 „
7. Hollandia	575	5062 „
8. Kinderdyk	450	5242 „
9. Rotterdam	625	7852 „

Sämtliche Schiffe sind Räderboote und haben durchgehends einen Tiefgang von 1,50 Meter. Die Schiffsbemannung ist 115 Köpfe stark. Der Wert der Schiffe ist auf annähernd 2 Millionen zu schätzen.

Zur Zeit weist der Schiffspark der Kölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft die nachstehenden Dampfer auf:

Schnellschiffe:

Borussia — Kaiserin Auguste Viktoria — Deutscher Kaiser Wilhelm, Kaiser und König — Barbarossa — Elsa.

Doppeldeckschiffe:

Hansa — Lohengrin — Niederwald — Frauenlob — Oberstolz — Drachenfels — Kaiserin Friedrich

Promenadedeckschiffe:

Deutschland — Hohenstaufen — Undine — Hohenzollern Gutenberg — Rhein — Loreley — Walpod — Neptun.

Glattdeckschiffe:

Moltke — Mathilde — Arndt — Schiller — Bismarck — Germania — Viktoria — Mannheim — Adolf — Elberfeld.

Die Mülheimer Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft zu Mülheim am Rhein besitzt 12 Räder- und 8 Schraubendampfer von 95 bis 220 indizierten Pferdekräften. Zehn von diesen Booten dienen dem Personenverkehr, die übrigen zehn dem Personen-, Güter- und Schleppdienst. An Personen beförderte die Gesellschaft im vergangenen Jahre 2,540,897. Die Gesellschaft beschäftigt ein Schiffspersonal von 106 Mann.

Wenn Simrock die Leute vor dem Rheine warnt, so wissen wir ja, wie dies zu verstehen ist. Diejenigen, welche nicht viel Freude und Naturschönheiten vertragen können, mögen da bleiben. Wer jedoch eine paradiesische Landschaft schauen und der Freude nicht aus dem Wege gehen will, der komme hierhin. Wohin? Die ganze Rheinstrecke ist schön und hat für jeden ihre eigentümlichen Reize, aber darüber sind sich doch die Gelehrten und Ungelehrten längst einig, daß die Strecke von Mainz bis Köln die allerschönste ist, und zwar präsentiert sich diese Gegend am besten in den Sommer- und Herbstmonaten, wenn die Sonne lacht, die Reben blühen und die Trauben reifen und Dörfer und Städtchen am Rhein Kirchweih feiern. In diesem Jahre werden Tausende sich Straßburg als Reiseziel nehmen; sie mögen die Gelegenheit wahrnehmen, von Mainz ab eine Rheinfahrt mit dem Dampfer bis Köln zu machen, es wird ihnen nicht leid sein. Viele werden aus allen Teilen Deutschlands Coblenz und Umgegend besuchen, um dem großen militärischen Schauspiel beizuwohnen, das uns die diesjährigen Kaisermanöver bieten. Aber davon abgesehen: Wer keine lange Ferienreise unternehmen kann, für den giebts nichts Besseres als eine mehrtägige Dampferfahrt auf dem Rhein. Mit welchem Schiff? Wir müssen zunächst auf die Fahrpläne verweisen, auf welchen jeder sich seinen Dampfer nach seinem Geschmack und seinen Mitteln aussuchen kann. Er wird dort finden, daß die Niederländer billiger sind als die Köln-Düsseldorfer, warum? weil erstere neben den Passagieren auch Güter mitnehmen. Aber man findet hier herrliche Schiffe. Vor 8 Tagen waren wir auf der Rotterdam. Für Personen und Güter zugleich ist es der größte Rheindampfer, auf den Werften der Firma L Smit und Zoon in Kinderdyk gebaut, während die Maschinen von der Firma Diepereen Sls und Smit ebendaselbst hergestellt wurden. Die Hauptabmessungen des Schiffes betragen: Länge 80 Meter, Breite 9 Meter (über die Radkasten gemessen 15 Meter), Raumhöhe 305 Meter bei einer Ladefähigkeit von rund 3,000,000 Kilogramm.

Die Einrichtung des Glaspavillons, der 9 Schlafkabinen und der sehr geräumigen Vorkajüte, ist eben so praktisch und komfortabel wie die der Boote „Hollandia" und „Kinderdyk".

Ein großes Promenadedeck befindet sich über dem Radkasten, hinter dem Kamin, in dem Radkasten befinden sich die üblichen Räumlichkeiten: Rauchzimmer, Küche, Proviantzimmer, Kapitän-, Kondukteurzimmer u. s. w. Die Be- und Entladung der vier großen Laderäume geschieht mittelst Dampfkrahnen, weshalb nur zwei Parademasten angebracht sind.

Die Tripleexpansions-Maschine von 625 indiz. Pferdekräften ist schräggliegend mit Einspritzkondensation. Dieselbe ist größtenteils aus Gußstahl hergestellt und mit nickelstählernen Hohlachsen aus der Krupp'schen Fabrik in Essen versehen. Dampf von 10½ Ctm. Ueberdruck wird geliefert von einem Kessel. Durchmesser 4470 Millimeter, Länge 3290 Millimeter.

Hauptaufgabe des Schiffsbaumeisters ist es gewesen, um, soweit es mit einer überaus starken Konstruktion verträglich war, ein möglichst flott gehendes Schiff zu liefern. — Der Dampfer Rotterdam wird bei vollständiger Ausrüstung fahrbereit, und mit 60 Last = 120 000 Kilogramm beladen, nicht tiefer gehen als 1,06 Meter.

Gestern war ich auf Willem III., auch ein prächtiges Schiff, das u. a. ein „Gymnasium" geladen hatte. Daß dadurch ein bewegtes Leben an Bord herrschte, brauchen wir denen nicht zu sagen, welche die rheinische Jugend kennen. Fremde lieben es, auf einem solchen Niederländer sich häuslich niederzulassen und mit einigen Unterbrechungen der Fahrt 14 Tage lang auf dem Rheine zuzubringen; das geht deshalb ganz gut, weil diese Niederländer ganz hübsche Schlafkabinen und freundliche Bedienung haben. Dazu kommt noch die sprüchwörtlich gewordene holländische Sauberkeit und kräftige Kost, und so gestaltet sich das Leben an Bord recht gemütlich. Eine Berliner Familie erzählte uns, daß sie im verflossenen Jahre 8 Tage lang auf der Wilhelmina zugebracht habe und sie lobte besonders die preiswürdigen Weine.

In der tropischen Hitze, die wir vor 14 Tagen hatten, erhielten wir Besuch von einem Hamburger Freund und dessen schöner Ehehälfte. Was konnte da angenehmer sein, als eine Fahrt auf dem Rheine. Wir wählten den prachtvollen Salondampfer Borussia der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft und hatten es nicht zu bereuen. Schon die äußere Gestalt dieses Dampfers verkündigt, daß wir in ihm eins der Meisterwerke des modernen Schiffsbaues vor uns haben. In einer Länge von 75 Meter bei einer Breite des Schiffskörpers von 8 und auf dem Radkasten von fast 15 Metern, baut sich der Dampfer in 2 Etagen übereinander auf, einem schwimmenden Palast vergleichbar. Zum Entzücken für das Auge des Kenners aber ist an dieser gewaltigen Masse jede Linie des Umrisses mit feinstem Gefühl für Schönheit der Formen gezogen. Die starren Eisenmassen sind, wie biegsames Wachs, mit unfaßbarer Geschicklichkeit in diejenigen Linien und Kurven gebracht, welche die größte Stabilität und Geschwindigkeit des Schiffes mit der lieblichsten Form für das Auge des Beschauers vereinigen. Zwischen dem Radkasten und in diesem selbst finden sich Räume für die Bedürfnisse der Schiffsrestauration und zum Aufenthalt für das Kellnerpersonal, Toiletten-Räume usw. Fortschreitend treffen wir im Obergeschoß des Hinterschiffes zunächst wieder auf einen großen in hellen Farben mit reichen Goldverzierungen gehaltenen Bufettraum und treten aus diesem in den Hauptspeisesaal des Dampfers. Wer diesen großen Raum zum ersten Mal betritt, ist völlig überrascht von dem prächtigen und doch anheimelnden Eindruck, den er hier empfängt. Die gepolsterten Sitze sind in pfirsichblütendem Rot gehalten, ebenso die Draperien der hohen und weiten Fenster, durch welche der Blick, vor den direkten Sonnenstrahlen geschützt, frei über den Rheinstrom schweift. Ein angenehmes, gedämpftes Licht herrscht in dem weiten Raume, in welchem bequem 120 Gäste gleichzeitig tafeln können. Fröhlichere Tischgesellschaft als auf einem Rheindampfer findet man selten. Es trifft alles zusammen zu gehobener Stimmung, die liebliche Umgegend und der Reiz der ungewohnten Situation, die Vortrefflichkeit der Speisen und die über alles Lob erhabenen Weine. Wir begeben uns zunächst in die unteren Räume und finden dort noch einen zweiten großen Salon, in ernsterem Stile gehalten, wohin sich diejenigen zurückziehen können, die nach den Anstrengungen, welche sie ihrem geistigen und leiblichen Menschen zugemutet haben, auf ein Stündchen an einem ruhigeren Orte zu verweilen wünschen. Für Damen ist außerdem ein besonderer Raum reserviert, überhaupt finden wir auf dem ganzen Schiffe jenen Komfort, der unter Vermeidung nutzlosen Prunkes den Aufenthalt behaglich gestaltet und die richtige Stimmung zu der Umgebung besitzt.

Bei dem prachtvollen Wetter verweilen die Gäste natürlich vorzugsweise in den oberen Räumen des Schiffes, um die frische Luft zu genießen und das Panorama gut überschauen zu können. Sie brauchen zu keiner Zeit, auch nicht während der Tischzeit, ihren Platz zu verlassen; denn der liebenswürdige Wirt, Herr Spang, zwingt Niemanden, an der table d'hote teilzunehmen, und sein 27 Köpfe starkes Personal befriedigt alle Wünsche der Fahrgäste. Wir machten heute wieder die Erfahrung, daß die Rheinluft ungemein erfrischt und Hunger verursacht, auch ein Gewinn für manchen Großstädter. Da es hier am Rhein so viel Schönes und Interessantes zu sehen gibt, so wird niemand eine solche Fahrt unternehmen, ohne sich vorher mit einem Fernglas zu bewaffnen und einen Rheinführer zur Hand zu nehmen. Deren Zahl ist ja Legion, aber neuerdings hat der Rheinische Verkehrsverein einen knapp gefaßten und reich illustrierten herausgegeben, der in jedem rheinischen Gasthof frei zur Verfügung steht. Von Köln, unserem Ausgangspunkt, bis Bonn, sieht man, wie die beiderseitigen Ufer immer mehr und mehr Industrie aufnehmen. In Bonn bekamen wir Zuwachs von Franzosen und Engländern, die es sich recht bequem machten. Ein Hauptanziehungspunkt ist das Siebengebirge, dessen vollen Reize natürlich vom Schiffe aus nicht genügend gewürdigt werden können. Manche Passagiere empfinden es daher als einen Mangel, daß einige Schnelldampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft hier nicht halten, es geht von Bonn durch bis Koblenz. Hier haben wir die Fahrt unterbrochen, um den „Roten Hahn", das Schloß Stolzenfels zu besuchen und einen kleinen Abstecher nach Ems zu machen. Von Koblenz bis Mainz nimmt's kein Ende mit den Schönheiten des Rheinufers; wir müssen es uns der Raumersparnis wegen versagen, sie einzeln aufzuzählen und verweisen auf den Führer. Daß Niemand an Rüdesheim vorbeifährt, ohne dem Niederwalddenkmal einen Besuch abzustatten, versteht sich von selbst. Unsere Fahrt verlief so schön, daß man allerseits zufriedene und vergnügte Gesichter sah. Bei der Rückkehr in Köln schickten die Franzosen und Engländer eine Deputation zum Kapitän und zum Restaurateur der Borussia, um sich für die gehabten Genüsse zu bedanken.

Die Schiffe der Mülheimer Gesellschaft vermitteln vorzugsweise den Verkehr zwischen Köln und Bonn und veranstalten Vergnügungsfahrten von Köln nach dem Siebengebirge, Koblenz und dem Niederwald, an welcher sich Gesellschaften und Schüler beteiligen. Neuerdings hat sie eine Einrichtung getroffen, die außerordentlich viel Anklang findet. Jeden Nachmittag um 4 und abends um 8 Uhr kann man eine Fahrt machen bis nach Wesseling in der Richtung nach Bonn. So eine Fahrt auf einem Salonboot, z. B. auf der „Stadt Köln" ist für den luft- und ruhebedürftigen Städter nach des Tages Last und Hitze außerordentlich wohltuend für die Nerven. Da manche Fremde mit der Eisenbahn hier ankommen und keine Zeit haben, eine größere Strecke des Rheines mit dem Dampfer zu befahren, machen sie Abends eine solche Fahrt, können sich's auf dem Schiff bei der vortrefflichen Küche und den Weinen des Rheinischen Bauern-Vereins wohl sein lassen, sind um 10½ Uhr wieder im Hotel und schlafen gut.

Verehrte Hausfrauen! Kaufen Sie nur Dr. Thompson's Seifenpulver, Schutzmarke Schwan, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt. — Ueberall zu haben.

TOLA Seife — Hergestellt mit dem beliebten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

Das Beste für das Auge. Die von mir hier neu eingeführten **Normal-Gläser** bewirken ein angenehmes, ruhiges Sehen, daher größte Schonung der Augen. Ich offeriere solche in gutsitzender Nickelfassung, Brille oder Kneifer, im Preise zu 4 Mk. per Stück.

Herm. Dancker, Optiker, Sternstr. 24/26.

Bonner Kunst-Ausstellung
des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein
im Städtischen Museum (Villa Obernier).
Eintritt frei.
Wochentags (ausser Montags) 11—1 u. 3—5 Uhr.
Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Konzertgarten des **„Wiener Hof"**
Heute Sonntag 30. Juli:
Vorm. 11½ Uhr: Freimatinée.
Abends: Militär-Konzert
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 160
Pers. Leitung: Kgl. Musikdir. H. A. Böhme.
Morgen Montag 31. Juli:
Grosses Konzert
des Hamburger Kadetten-Corps.

Central-Hôtel
am Friedrichsplatz.
Sonntag den 30 Juli:
Großes Konzert
der orig. „Brixenthaler"
aus Tirol. 4 Damen, 4 Herren, nur noch 2 Tage.
Mittags von 11—1 Uhr: Matinee.
Nachmittags Anfang 4 Uhr.
Ausschank: Helles Export-Bier, Münchener Franziskaner-Bier.
Diners zu 1 Mk. und höher.
Logis mit Frühstück von 2 Mk. an.
A. Schlepphorst.
Belderberg 14 Am Coblenzertor.

Neu eröffnet.
Weinstube
Heinr. Ernst Senff
(Inh. Jos. Roth)
Belderberg 14 Am Coblenzertor.

Zahnkranke
Künstl. Gebisse sowie einzelne Zähne, anerkannt vorzüglich und natürlich, Plombierung in Gold, Silber, Emaille 2c. Zahn-Operation, Zahnschmerzbeseitigung; besondere Spezialitäten für Kinder. Nerv-Einlagen. Plombieren 2c. Feinere Zahntechnik Goldkronen und Brücken-Arbeit.
Reparaturen schnell u. billig.
verwitt. **Frau Dr. Beck**
Dentistin,
Bonn, Bahnhofstr. 16b, 1. Etg., nahe a. Bahnhof. Sprechst. 9—6.

Verreist
bis 1. September
Marie Heine
Dentistin
Kaiserplatz 8.

Jurist. Repetitorium
in kleinen Kursen wird von ält. Referendar
in Düsseldorf
erteilt. Beginn schon während der Ferien. Off. u. H. U. 70. an die Expedition erbeten.

Kevelaer.
Fuhrmann Beth fährt am 15. August nach Kevelaer.

Kanal-Arbeiter
gesucht.
Melden Kaufmannstraße.

Bäcker
welche neue Oefen bauen, steht während der Bauzeit der meinige billig zu Benutzung. Näheres Brüdergasse 20, 2. Etage.

Ein katholischer
Bäckergeselle
welcher in allen Teilen der Bäckerei selbständig arbeiten kann und auch Konditorei versteht, findet gute und dauernde Stelle auf dem Lande. Eintritt am 20. August. Die Bäckerei ist mit den neuesten Maschinen eingerichtet. Keine Sonntagsarbeit.
Fr. Off. u. W. K. 200. an die Expedition des G.-A.

Zuverlässiger
Müller
für Kunden-Mühle gesucht.
Jos. Birnich, Kleeburgermühle bei Cuchenheim.

Hotel Dreesen
Rüngsdorf a. Rh.
Jeden Sonntag u. Dienstag:
Garten-Konzert
mit gewähltem Programm
Anfang 4 Uhr.
Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.
Halbdutzendkarten à 2 Mark sind an der Kasse zu haben.

Bad Godesberg
Kurpark
Heute Sonntag
von nachmittags 4 Uhr an:
Militär-Konzert

Bad Godesberg.
Hôtel Hüttenrauch
vormals Blinzler.
Sonntag den 30. Juli 1905, von nachmittags 4 Uhr an:
Großes
Garten-Konzert
ausgeführt von den ehemaligen Militär-Musikern.
Direktion: Theo Schumacher.

Zum Rodensteiner
Frische Seemuscheln
täglich
per Eilgut eintreffend.

Mühlbad Boppard
Familienhotel
mit christl. Hausordnung, großer Park dicht am Rhein. Geöffnet vom 1. April bis Ende Oktober.
Prospekte durch die Vorsteherin.

Einzelunterricht in Buchführung, Stenographie, Maschinen- u. Schönschreiben, sowie allen kaufm. Fächern erteilt
Lieberz, Weberstraße 44.

Bäckerlehrling
brav, sofort gesucht.
J. Rott, Hersel.

Bäckergeselle
auf Tagesarbeit gesucht.
Beuel, Wilhelmstraße 63.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 15. August ds. Js. die Einziehung der für das zweite Viertel des Rechnungsjahres 1905 rückständigen Staats- und Gemeindesteuern im Wege des Zwangsverfahrens stattfindet.

Die zur Empfangnahme der vorbezeichneten Steuern berechtigten Kassenstellen sind:

a) die Stadtkasse,
b) die Zahlstelle Bonn-West.

Bei welcher Kassenstelle Zahlung zu leisten ist, ergibt sich aus den Steuerzetteln.

Geöffnet sind diese Kassenstellen täglich vormittags von 8½ bis 12 Uhr, mit Ausnahme der Samstage, Sonn- und Feiertage, sowie des 1., 22. und 23. jeden Monats. Vom 1. bis 15. August ds. Js. einschl. sind die Kassenstellen auch nachmittags von 3 bis 4 Uhr zur Empfangnahme der Steuern geöffnet. Am ersten Geschäftstage jeden Monats findet nur die Auszahlung der Gehälter und Pensionen statt.

Zur Vermeidung des teilweise herrschenden Andranges wird den Zahlungspflichtigen empfohlen, ihren Verkehr bei den Kassenstellen in der Weise einzurichten, daß diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben A bis einschließlich P anfangen, hierzu die drei ersten Tage der Woche — Montag, Dienstag und Mittwoch — wählen, und diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben Q bis einschließlich Z beginnen, die zwei letzten Tage der Woche — Donnerstag und Freitag — benutzen.

Bonn, den 27. Juli 1905.

Der Oberbürgermeister: Spiritus.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bonn belegene, im Grundbuche von Bonn, Band 112 Blatt 4454, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Emil Klee, Architekt zu Bonn, eingetragene Grundstück:

Flur 34 Nr. 633/17 ꝛc., Bismarckstraße Nr. 22, Hofraum, a) Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten, groß 3 Ar 82 Quadratmeter, Nutzungswert 1950 Mark,

Grundsteuermutterrolle Nr. 7204,
Gebäudesteuerrolle Nr. 4562,

am 9. August 1905, nachmittags 4 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Wilhelmstraße 23 — Zimmer Nr. 38 — versteigert werden.

Bonn, den 24. Juli 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 13.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Endenich belegene, im Grundbuche von Endenich, Band 23 Artikel 902, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Cornelius Becker, Maurermeister, und dessen Ehefrau Maria geborene Schurz zu Bonn-Endenich, in gesetzlicher Gütergemeinschaft eingetragene Grundstück

Flur 6 Nr. 276/102, Effertzstraße 18, groß 2,44 Ar,
a) Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten,
b) Küchenanbau,

Nutzungswert insgesamt 294 Mark,
Grundsteuermutterrolle Nr. 1144,
Gebäudesteuerrolle Nr. 895,

am 9. August 1905, nachmittags 4½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Wilhelmstraße 23 — Zimmer Nr. 38 — versteigert werden.

Bonn, den 26. Juli 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 13.

3)

Das Schützenfest.

Eine lustige Geschichte von Robert Misch.

(Nachdruck verboten.)

Klara eilte auf einen der übrig gebliebenen Wagen zu — mit dem Zuge waren eine Menge Leute angekommen, die das Schützenfest mitmachen wollten — und befahl dem Kutscher, hinter dem geschlossenen Wagen herzufahren. Als ihre Droschke in der Nähe des Hotels Rautenbusch hielt, hatte Sommerfeld die junge Dame bereits hineingeführt. Unschlüssig blieb Frau Klara, nachdem sie den Kutscher abgelohnt, vor der Tür stehen. Sollte sie hier auf den Verräter warten, der sich jedenfalls bald einstellen würde? Da fiel ihr Auge plötzlich auf einen langsam dahertrollenden und selig lächelnden Mann, der leise Worte vor sich hinmurmelte.

„Lämmchen!"

Der Angeredete blieb stehen. Es war Lämmchen, der Festausschußdiener und Ausläufer, Sommerfelds Faktotum, der dem armen Teufel durch seine Protektion die Stellung verschafft hatte. Das war so etwas für Lämmchen, bald hier und bald dort zu sein, bald dies, bald das zu tun, alles nach Zufall und Laune des Augenblicks, ohne geregelte Tätigkeit. Zu einer dauernden, festen Beschäftigung fehlte ihm die Ausdauer. Auch hielt er sich durch unverdaute Lektüre zu etwas höherem geboren als zum simplen Tischler, der er von Haus aus war; ja, er machte sogar in weihevollen Stunden Verse. Und da er die Quelle seiner Begeisterung zuweilen nicht bei den Musen, sondern in der Schnapsflasche suchte, so war es kein Wunder, daß sie ihn überall davonjagten.

„Lämmchen, haben Sie meinen Mann nicht gesehen?" fragte Klara schnell.

„Jawohl, der Herr Komitee belieben in seinem Comptoir zu sein!"

Er nannte Engelbrecht krampfhaft den „Herrn Komitee" und Sommerfeld als Ausschuß-Vorsitzenden den „Herrn Präsidenten".

„Wollen Sie sich was verdienen, Lämmchen?"

„O, Frau Komitee . . . allemal . . . man hat Kinder!"

„Na, dann gehen Sie sofort zu Frau Sommerfeld und sagen ihr, sie möchte schnell mal ins Hotel Rautenbusch kommen, ihr Mann wäre da. Aber Sie dürfen nicht verraten, wer Sie geschickt hat . . . eine unbekannte Dame . . . verstanden?"

„Wird tadellos besorgt, Frau Komitee!" Und damit trollte er sich schnell von dannen, während Frau Klara sich nach dem Geschäfte ihres Mannes zurückbegab.

IV.

Im Speisesaal des Hotels hatte sich ein buntes, originelles Treiben entwickelt. Das Haus war von oben bis unten mit Gästen angefüllt, meistenteils Schützen, die sich hier zu fröhlichem Zechen nebst obligatem Abendbrot, oder vielmehr verspätetem Mittagessen zusammenfanden und Verbrüderung feierten. Da sah man die verschiedensten Männer und Stände einträchtig ihren Schoppen mit einander leeren.

Sommerfeld hatte Fräulein Berta Krohn unterwegs nähere Aufklärungen gegeben und sie auf den Besuch ihres Vetters und Vormundes vertröstet. Das junge Mädchen war natürlich sehr niedergeschlagen und wäre beinahe in Tränen ausgebrochen, so daß er froh war, als er sich ihrer im Hotel mit Anstand entledigen konnte, da sie sich sogleich auf ihr Zimmer zurückzog. Er wurde von einigen befreundeten Schützen in Beschlag genommen und ließ es sich beim Rauenthaler wohl sein. Plötzlich wurde seine Aufmerksamkeit von einer jungen, sehr hübschen Dame in Anspruch genommen, die in heftigem Wortwechsel mit dem Besitzer des Hotels zu sein schien, der einigemale mit dem Finger auf ihn selbst wies, wie er ganz deutlich bemerkte. Er sah sich dadurch veranlaßt, näher zu treten.

„Da kommt Herr Sommerfeld, der ist vom Wohnungsausschuß, der soll's mir bestätigen, ob es möglich ist!" sagte der Wirt.

„Was giebt's denn, Herr Wachsmann?" mischte sich der kreuzfidele, stark angeheiterte Rentier ins Gespräch.

„O, die Dame beklagt sich über ihr Zimmer im vierten Stock —"

„Zimmer — —?" warf die Schöne zürnend ein, „Bodenkammer!"

„Meinetwegen eine Bodenkammer, aber ich habe nichts anderes! Seit Wochen ist alles bestellt, und das letzte annehmbare Zimmer habe ich der jungen Dame gegeben, die Sie eben brachten! Ich habe es nur Ihretwegen getan und schon einen Schützen umquartieren müssen!"

„Können Sie mir nicht auch behülflich sein," wandte sich die Dame jetzt direkt an Sommerfeld, „da Sie im Komitee sind? Vielleicht ist einer der Herren Schützen so galant, mit mir zu tauschen?"

„Ja, wenn's Herr Sommerfeld durchsetzt und der Betreffende seine Einwilligung giebt, mir soll's recht sein. Aber ich kann's keinem der Herren mehr zumuten." Er entfernte sich schnell mit einem Achselzucken und einer leichten Verbeugung.

„Nun, vielleicht kann ich Rat schaffen, meine Gnädigste — und wenn nicht heute, so doch morgen. Der Schönheit und Anmut öffnen sich alle Türen."

„Ei, ei — wie galant. Ist das ganze Komite so?"

„Wenn das Komitee mit lauter solchen Gästen zu tun hätte, würde sich jeder beeilen, seine eigene Wohnung zur Verfügung zu stellen.

„Na, na," lachte die Dame gutgelaunt. „Das möchte ich doch bezweifeln. Hüten Sie sich, daß ich Sie nicht beim Wort nehme."

Sommerfeld überkam ein leises Grauen, wenn er daran dachte. Im Geiste sah er Charlottens drohendes Gesicht vor sich. Sie traute ihm so sehr und war freundlich gegen alle Welt, aber in Bezug auf fremde Damen konnte sie sehr „eklig" werden, wie der Berliner sagt. Es fiel ihm eine gewisse Szene in Nizza ein, wo er sich nach Charlottens Meinung mit einer koketten Französin, seiner Tisch-Nachbarin, unterhalten hatte. Schließlich waren sie deshalb abgereist. Und es ist doch so nett, sich mit klugen und hübschen Frauen zu unterhalten, wie es diese hier zu sein schien.

Die Dame hatte sich unterdes nach einem leeren Tisch umgesehen, an dem sie sich jetzt niederließ.

„Sie gestatten, daß ich Ihnen ein wenig Gesellschaft leiste?" fragte Sommerfeld, über seinen eigenen Mut erstaunend.

„Wenn Sie mich gut unterhalten wollen — ja! Ich bin nämlich im Damenkupee gefahren und habe mich schrecklich gelangweilt."

„Gnädiges Fräulein . . . oder Frau —?

„Frau, bitte!"

„Gnädige Frau wollen sich auch das Schützenfest ansehen?"

„Ja!"

„Herr Gemahl kommt wohl nach?"

„Nein, ich bin Witwe!"

„Ach so! . . . Leider kann eine Dame nicht überall allein hingehen, ohne Belästigungen ausgesetzt zu sein. Ich habe zwar wenig Zeit in diesen Tagen, aber wenn ich Ihnen irgend dienlich sein kann, bitte, befehlen Sie über mich!"

„Sehr freundlich, aber wird Ihre Gattin damit einverstanden sein?"

„Woher wissen Sie denn, daß ich verheiratet —?"

„Na, der Trauring da! — Ach bitte, lassen Sie mir doch einen dienstbaren Geist kommen!"

Sommerfeld rief, und der Kellner kam. Die junge Witwe bestellte eine halbe Flasche Wein und die Speisekarte. Auch Sommerfeld ließ Wein kommen. Er stieß mit der Dame an, die mit dem alten Herrn, der so prächtig zu plaudern wußte, bald vertraut wurde. Sie erzählte ihm, daß sie nicht nur des Amüsements wegen hergekommen sei, sondern hauptsächlich eines gewissen Zweckes halber. Sie sei nämlich halb und halb verlobt, d. h. der Betreffende habe sie um Herz und Hand gebeten, sie sei aber noch unschlüssig und habe sich eine Bedenkzeit ausgemacht.

„Ich bin ihm ja sehr wohlgewogen, aber ich weiß nicht recht, ob er gesetzt, solide und treu genug zum Ehemanne ist. Da er nun das Schützenfest mitmachen wollte und sich bei solchen Gelegenheiten jeder gehen läßt und sich giebt, wie er wirklich ist, so möchte ich unbemerkt meine Beobachtungen anstellen."

„Wenn er Sie aber entdeckt?"

„Dafür werde ich schon sorgen, daß das nicht geschieht!"

In diesem Augenblick zuckte sie leicht zusammen. Ein schlanker junger Mann mit frischem, offenem Gesicht und einem kleinen blonden Schnurrbärtchen, das er keck zwischen den Fingern zwirbelte, betrat soeben das Lokal. Gekleidet war er als Schütze mit Joppe, Hut und Spielhahnfeder und Festabzeichen. Er warf unternehmende Blicke um sich und schien unschlüssig, wohin er sich wenden solle. Plötzlich kam aus einem der kleineren Seitenkabinetts, die an den großen Speisesaal stießen, ein junges Mädchen, noch ein halbes Kind, um den Kellner zu rufen. Als sie den Herrn sah, stutzte sie einen Moment und eilte dann schnell auf ihn zu. Der junge Mann schüttelte freudig ihre dargebotene Hand.

Beueler Weinhaus
C. Stähler
hält sich bestens empfohlen.
Schöne Gesellschaftssäle — Terrasse — schattiger Garten direkt an der Rheinbrücke.
Bekannt gute Küche — Reine Weine.

Voranzeige.
Donnerstag den 3. August 1905:
Groß. Konzert verbunden m. Brillant-Feuerwerk.

Pilze!
Tische und Stühle (ges. geschützt) in wetterfester Ausführung und ganz naturgetreuer Nachahmung bei billigen Preisen.
P. Köppen
Münsterstrasse 1a.

Russische Stieglitze, Graudrossel
Schwarzamsel, gutsingende Kanarienvögel von 6 Mk. an. Vögel, sowie Hunde werden in Pflege angenommen.
Harzer Vogelkäfige vorrätig.
Fr. Schorn, Vogelhandlung,
Brückenstraße 14, an der Rheinbrücke.
Man achte genau auf meine Firma.

Ein Waggon
erstklassige, schwarzbunte, deckfähige
Kleefsche Stiere
eingetroffen.

Jos. Mendel jr., Meckenheim.

Mädchen
für alle Arbeit u. zum Waschen gesucht. Beuel, Rheinstraße 99.

Jung. prop. Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht, Heerstraße 110, Parterre.

Gestern Morgen 3¾ Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Krankenlager mein lieber Vater

Herr

Carl Blümel

gew. Zimmermeister

im Alter von 69 Jahren.

Der trauernde Sohn
Carl Blümel.

Bonn, den 30. Juli 1905.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 1. August 1905, nachmittags 4½ Uhr, vom Hause Rosental 82.

Eine **Haushälterin**
die die gute bürgerliche Küche versteht, zum 1. September von alleinstehendem Herrn gesucht. Ang. m. Alter, Ansprüchen ꝛc. unter „Haushälterin" a. d. Exp.

Ordentl. Mädchen
für alle häusliche Arbeit gesucht, Josefstraße 26.

Für Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft wird eine tüchtige
Gehülfin
sowie eine Volontärin
per 1. September gesucht.
Offerten m. Gehaltsansprüchen und Photographie unter B. K. an die Expedition der Mayener Volkszeitung in Mayen erbeten.

Im Monogramm- und Namensticken
empfiehlt sich junge Frau.
Näheres in der Expedition.

Godesberg.
Proveres Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht, Hauptstr. 16.

Modes.
Für feines Geschäft Volontärin u. Lehrmädchen gesucht, Bahnhofstraße 15c.

Mehrere
Mädchen
zum Kolorieren für sof. bei dauernder u. lohnender Beschäftigung gesucht.
R. Dienst
Endenicherstraße 97.

Fleißiges Mädchen
tagsüber für alle Hausarbeiten neben Zweitmädchen gesucht, Kölnstraße 14.

Zum 15. August od. 1. Sept. ein im Kochen u. Hausb. erfahr.
Mädchen
zu 3 Person., zum Alleindienen gesucht, Hohenzollernstraße 21.

Perfekte Büglerin
für Herrenwäsche gesucht, freie Station, hoher Lohn u. Reiseverg. Neuwäscherei P. Metz, Köln, Elstergasse 6.

Tüchtiges gewandtes Fräulein sucht Stelle als
Verkäuferin
als Leiterin einer Filiale oder sonstigen Vertrauensposten.
Off. u. P. P. 1224. an d. Exped.

Fräulein
sucht leichte Beschäftigung ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. N. 3905. an die Expedition.

Modes.
Tüchtige Zweitarbeiterin und Lehrfräulein gesucht.
Geschw. Hirz, Wesselstraße 2.

Köchin
zu einer Festlichkeit am 27.—29. August gesucht.
Näheres in der Expedion.

Tücht. pr. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Bornheimerstr. 78, 1. Etg.

Drittmädchen.
Junges Mädchen vom Lande gesucht. Friedrichstraße 1.

Besseres erfahrenes
Mädchen
welches sehr gut kochen kann, findet in dem kinderlosen Haushalt eines Arztes in Köln angenehme dauernde Stelle gegen hohen Lohn. Zweitmädchen ist vorhanden. Angeb. unt. K. Z. 3832. an Rudolf Mosse Köln.

Dienstmädchen ges.,
Brüdergasse 28.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit zu einzelner Dame gesucht, Breitestraße 100.

Junges Mädchen
(14—16), w. zu Hause schl., in g. Hause sof. ges. Leichte u. ang. Stell., Bonnertalweg 34, 1. Et.

Tüchtige erfahrene
Arbeiterinnen
und Lehrmädchen gesucht.
Schmitz-Türck,
Modehandlung.

Besseres Mädchen
sucht leichte Stelle, am liebsten zu 1 Kinde. Näh. bei Fr. Hoffmann, Godesberg, Brunnen-Allee 17.

Erfahrenes
Küchenmädchen
für 3—4 Wochen zur Aushülfe gesucht.
Näheres in der Expedition.

Braves und zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Schumannstraße 55.

Tüchtige Kostüm-Arbeiterinnen
für dauernd gesucht, Kaiserstraße 50.

Tücht. prop. Mädchen
evgl., 30 Jahre alt, sucht sofort Stelle in bess. Hausbalt. Off. an Schmidt, Köln, Teutoburgerstraße 12.

Junges Nähmädchen sucht Stelle
bei kleinerer Costümarbeiterin. Off. u. A. D. 40. a. d. Exp.

In kinderl. Geschäftshausb. z. 15. Aug. fleiß. durchaus zuverl.
Mädchen
f. alle Arb., geg. hoh. Lohn ges. Kenntnisse im Koch. u. Bügeln Beding. Anst. in der Exped.

Ein ordentliches stadtkundiges
Laufmädchen
gesucht. Geschw. Süßkind, Hoflieferanten.

Modes.
Junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Lehrstelle. Off. u. E. F. 104. a. d. Exp

Zum sofortigen Eintritt ein braves katholisches
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Meckenheimerstraße 72.

Mädchen
zum 1. Sept. gesucht von einzeln. Dame mit größerem Kind. Näheres Göbenstr. 3, 1. Etg.

Fräulein
aus besserer Familie wünscht in seiner kathol. Familie oder in Weinrestaurant die Küche zu erlernen. Gefl. Offerten unt. L. H. 180. an die Exped.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum September gesucht, Argelanderstraße 40.

Kochlehrmädchen
gesucht.
Hotel Rheinischer Hof.

Properes Mädchen
für Küche u. Hausarbeit, junges Mädchen welches im Geschäft tätig sein muß gesucht. Off. u. P. L. 151. an die Expedition.

Kindermädchen
sofort gesucht, Bornheimerstraße 68, Parterre.

Tüchtiges
Zweitmädchen
für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Keine Wäsche, Wenzelgasse 27.

Tücht. Bügelmädchen
sofort gesucht.
Beuel, Rheinstraße Nr. 142.

Modes.
Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie nach Euskirchen in die Lehre gesucht.
Offerten unter M. M. 200. an die Expedition.

Junge Köchin
mit besten Lehrzeugnissen sucht Stellung zum 10. od. 15. Aug. in bess. Hotel in Bonn od. Umgegend. Offerten unter L. K. 130. an die Expedition.

Braves fleißiges
Mädchen
für alle häusliche Arbeit gesucht. Zu erfragen nachmittags von 3—5 Uhr Weberstraße 45.

Tüchtiges älteres
Küchenmädchen
sofort gesucht.
Köchin vorhanden.
Bad Godesberg, Dr. Müller's Sanatorium.

Zum 1. September ein kräft.
Mädchen
gesucht, das alle Hausarbeit versteht und etwas bügeln kann.
Frau Theo Schafgans, Rathausgasse 14.

Eine tüchtige
Verkäuferin für Metzgerei
gesucht, Sternstraße 68.

Ein tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht, Sternstraße 68.

Erfahrene
Köchin und Drittmädchen
zu Mitte September gesucht. Off. mit Zeugnis-Abschriften unter F. K. 549. an die Exp.

Mädchen
für Hausarbeit und zu Kindern in kleinen Haushalt gesucht, Dorotheenstraße 45, 1. Etg.

Wegen Umbau
verkaufe meine Schaufenster-Anlage, bestehend aus 2 Türen, Säulen, Spiegelscheiben, 2 Schaufenstern mit kompl. Einricht. zu sehr billigem Preise.
J. Schröder, Fürst 19.

Genähte Schuhe
werden beim Besohlen wieder genäht in hochfeiner Ausführung, alle anderen Reparaturen, gepinnte Sohlen pp. schnell und sauber zu mäßigen Preisen.
Schuhsohlerei
H. Nolden jr.,
Brüdergasse 16.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.
Größte u. besteingeführte Schuhmacherei dieser Art am Platze.
Karte genügt zum Abholen und Zustellen.

Räumungshalber

verkaufe meine Sport- u. Kinderwagen zu den bill. Preisen.
H. Prell, Kreuzstraße 4.

Kostüme, Röcke u. Blusen
werden chic u. schnell angefertigt, Rathausgasse 15, 1. Etage.

Gebr. Fahrrad,
wie neu, mit Freilauf, zu verkaufen, Josefstraße 72.

2 gebrauchte gut erhaltene
Sofas und Betten
sehr billig abzug., Rosental 45.

Schönes Plüschsofa
bunt, billig abzugeben, Wilhelmstraße 12, 1. Etage.

Gelegenheitskauf!
Um zu räumen, Betten, Sofas, Garnituren unter Preis abzugeben, Brückenstraße 46.

75 Pfd. echter Honig
eigener Bienenzucht, zu verkauf., Baumschulen Allee 43.

Wegzugshalber
ein Schlafsofa mit Matratze und Schublade, und ein Salontisch sofort billig zu verkaufen.
Am Hof 7, 1. Etage.

Handkarren
kleine und große, mit und ohne Federn, billig zu verkaufen, Weiherstraße 2.

Geldschrank
fast neu, billig zu verkaufen. Vorabschriftl. Anfragen unter D. 7. an die Expedition.

Gebrauch. einsp. Geschirr f. neu, spottbillig abzugeben sowie einige gebr. Art.-Kummete, Kreuzstraße 4.

Einmachtöpfe
Krüge und Gläser
empfiehlt Peter Piel, Porzellan- und Glashandlung, Brückenst. 39 an der Wenzelgasse. Haltestelle der elektr. Bahn.

Badewanne
zu verkaufen, Niebuhrstraße 48.

Einige Hundert prächtige
Erdbeerpflanzen
gute Sorte, abzugeben
Argelanderstr. 104.

Ein Bierwagen ein Brotwagen
billig abzugeben.
Deborre, Kölner Chaussee 77.

Erstklassiges Fahrrad fast neu, spottbillig, Wenzelg. 33.

Zu kaufen gesucht!

Guterh. gebr. Fahrrad.
Angeb. mit näheren Ang. u. M. M. 404. an die Exped.

2 gut erhaltene
Infant.-Uniformen
1 dto. Mantel zu verkaufen.
Offerten unter W. Z. 2. an die Expedition.

Schönes Sofa 22 Mk., noch gutes 9 Mk zu verkaufen, Eng. Müller, Sandkaule 15.

Fünfjähr. starkes Geschäftswagenpferd auch für den Acker passend (Ardenner) billig zu verkaufen.
Emil Herz,
Beuel, Kreuzstraße 12.

Ein katholisches
Kochlehrfräulein
gesucht ohne gegenseitige Vergütung.
Hôtel Nasshoven
Hennef (Sieg).

Suche für sofort zur Aushülfe
Köchin und Zweitmädchen
gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Ernst Rolffs, Siegfeld bei Siegburg.
Zu erfragen Siegfeld od. Bonn Lessingstraße 39, 2. Etage.

Zweitmädchen
zum 15. August oder später gesucht, welches die Pflege eines Kindes teilw. übernehmen muß.
Simrockstraße 15.

Mehltau (Peronospora)
und andere Krankheiten des Weinstocks sowie aller Nutz- und Zierpflanzen,
ferner Raupen, überhaupt alle Pflanzenparasiten bekämpft man schnell und sicher mit
„Marquarts Blutlaustod"
und „Marquarts Gemüseschutz"
durch einfaches Bespritzen der Pflanzen.
Blutlaustod 1 Ltr. Mk. 1.25, 100 Ltr. Mk. 75.—
Gemüseschutz 1 „ „ 0,75, 100 „ „ 40.—
Spritze zum Verstauben des Mittels von 16 Liter Inhalt zum
Original-Fabrikpreis:
mit einf. Verstäuber Mk. 32.—) Netto Cassa, ab Fabrik.
mit Doppelverstäuber „ 34.—)
Düngekalk — Futterkalk — Kupfervitriol — Schwefelblüte billigst.
Dr. L. C. Marquart, chem. Fabrik, Beuel am Rhein.

Köln-Bonner Kreisbahnen.

Abfahrt der Züge nach dem Vorgebirge ab

Bonn 8^{10}, 10^{05}, 11^{30}, 12^{30}, 1^{30}, 2^{30} (Werktags nur bis Bornheim), 3^{30}, 4^{25}, 5^{45}, 6^{30} (Werktags nur bis Alfter), 7^{20}, 8^{150}, 9^{305} (auch Mittwochs).

Rückfahrt der Züge nachmitt. nach Bonn ab

Alfter 4^{37}, 6^{04}, 6^{34}, 7^{430}, 9^{00}, 10^{37}.
Bornheim 4^{45}, 5^{33}, 7^{200}, 8^{45}, 10^{45}.
Merten 4^{15}, 5^{33}, 7^{000}, 8^{25}, 10^{27}.

Züge mit * verkehren nur Sonntags.
Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen die Fahrzeiten von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens.
Ausführlicher Fahrplan in allen Fahrplanbüchern.
Auskunft über Fahrten von Vereinen, Schulen u. s. w. **Köln, Salierring 17. F. 3388.**

Mobilar-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. August 1905, morgens 10 Uhr,

werde auf Anstehen der Erben der zu Bonn verstorbenen Frau F. A. Burgschulte verw. Herichel, in dem Wohnhause Goethestraße 8 hier, sämtliche zum Nachlaß gehörigen Mobilar-Gegenstände, als:

1 Sopha, 2 Sessel in grün gepreßtem Plüsch, Vertikow, Damenschreibtisch, Trumeaux, Consolschränkchen, alles in Mahagoni, Büffet, Schreibtisch, Sopha mit Aufsatz, Eßtisch, alles in Eichen, ferner kompl. Betten, Waschkommoden, Schränke, Füllöfen, Spiegel, Teppiche, Gasbeleuchtungen, die ganze Kücheneinrichtung etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Bonn, den 28. Juli 1905.

Wwe. L. Laufenberg,
Colmantstraße 3.

Die Besichtigung kann nur am Verkaufstage von 8 Uhr morgens ab geschehen.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe 2c.
beschafft rasch und verschwiegen das Filial-Bureau von
Albert Müller, Köln a. Rh., Neumarkt 18 I.
Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles, deutsches, verbreitetstes Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche und Rücksprache kostenfrei!

Geschäftshaus

in bester Lage industriereichem Orte mit zwei Schaufenstern, unter sehr günstigen Beding. zu verkaufen. Für Anfänger sehr günstige Gelegenheit, sich ein Geschäft zu gründen.
Offerten unter B. 210. an die Expedition des G.-A. 1

20 Schreinergehülfen

auf Akkordarbeiten im **Neubau Tietz** gesucht. Nur zuverlässige Gehülfen wollen sich melden. Selbständige Schreiner bevorzugt.

Gottfried Flach, Tischlerei,
Bonn, Wachsbleicherweg 30. — Telefon 1026. 7

Selbständige Monteure und Hülfsmonteure

gesucht.
Elektrotechnische Anstalt
G. m. b. H., Acherstraße 13a. 7

Herren-Anzugstoffe!!!

Ein Posten **prachtvoller Mustercoupons** allerneuesten Dessins staunend billig eingetroffen im

Aachener Tuchrestehaus
Sternstraße 3, 1. Etage.

Wegen Abschluß größeren Postens „Karin" und Schaede's

Patent-Schnellwaschmaschine

in ausnahmsweise billigen Preisen empfiehlt
Arnold Fassbender, Waldorf.

Käse:
Emmenthaler, Holländer, Edamer, Limburger, Mainzer etc.
Bonn, Brüdergasse 48.
Godesberg, Burgstrasse 2.

Beinkranke!
verlanget Broschüre:
Wie heile ich mein Bein selbst
gratis von
Dr. Strahl, Hamburg 74e
Grosse Allee 10.
Operationslose Behandlung von Krampfadern, Aderknoten, steif. Gelenken, Gelenkgeschwulst, Wund., Fisteln, Beingeschwüren, nasse und trockene Flechte, Salzfluss, Elefantiasis und and. Beinleiden.

Für bessere Brautleute!

Hell Nußbaum
Schlafzimmeer
reich geschnitzt, billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Taschentücher
mit **Buchstaben**, weiß u. bundrandig empfiehlt billigst
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonng. Ffp. 1118.

Ia reiner
Apfelwein 1903er

ohne Zusatz von Sprit, jahrelang haltbar, à Ltr. 35 Pfg. von 100 Ltr. an 30 Pfg.
Oster u. Willimek, Apfelweinkelerei Niederbreisig a. Rh.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

Neuer Honig
in bekannt garant. rein. hocharomat. Ware, weiß oder goldgelb, 9 Pfd. 8 Mk., franko Nachnahme. **Imkerverein Blankenheim,** Eifel.

Arion-Zither,
sehr gutes Instrument, billig zu verkaufen.
Maargasse 12, Part.

Empfehle:
Hochfeinen mitgesalzenen
gek. Schinken Rauchfleisch
sehr zart und sehnenfrei.
Ad. Kaeuffer
Markt 16
Fernsprecher 256. 7

Westfälische
Schinken
harte trockene
Winterware
empfiehlt
Ad. Kaeuffer
Markt 16
Fernsprecher 256. 7

Heringsalat

anerkannt vorzügliche Qualität, stets frisch bereitet
Pfund 1 Mark
empfiehlt
Ad. Kaeuffer
Markt 16
Fernsprecher 256.

Neues
Delikatess-Sauerkraut
empfiehlt
Ad. Kaeuffer
Markt 16
Fernsprecher 256.

Spezialhaus für Lebensmittel
B. Kau
15 Bonngasse 15
Fernsprecher 342

Südweine:

Malaga
Madeira
Sherry
Portwein
Vino Vermouth
Marsala
Samos
Tokayer
Medizinal-**Ungarwein**
Originalabfüllungen bestens empfohlen.
Garantie:
Anstandslose Zurücknahme bei Nichtbefriedigung.

Kopfläuse m. Brut

vernichtet radical
Rademacher's Goldgeist
Patentamtl. gesch. Nr. 75198 geruchlos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet Zerstörung v. Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Fl. 50 Pfg. in Apotheken u. Drogerien.

Umzugshalber
Klavier

Kübling, 350.—, Mahag.-Stühle 1.50, Küchentisch, Kleiderschr. 2c. zu verk., Beringstraße 31. 7

Altes
Eisen, Blei, Zink, Messing, Kupfer, Flaschen, Papier, Knochen u. Lumpen kauft z. d. höchst. Preisen **J. Mombour,** Martinsgraben 1.

Walbrül'scher Männer-Chor

Dirigent: **Herr Musikdirektor Franz Stroemer.**

Sonntag den 30. Juli:

Festfahrt mit Musik nach Rolandseck

(Hôtel Steinborn).

Daselbst **Sommerfest, Vocal- und Instrumental-Konzert**
mit nachfolgendem
Tanz.

Abfahrt: nachmittags punkt 1/2 3 Uhr, mittels Extradampfer von der Landestelle der Lokalboote (Alter Zoll) aus.

Karten im Vorverkauf à Person 0.75 Mk. sind zu haben bei Herrn Carl Stroemer, Farbwaren-Haus, Hundsgasse, Louis Krumm, Cigarren-Geschäft, Josefstrasse, und Sonntag Morgen von 11—1 Uhr im Vereinslokal „Zur Sonne", Markt.

Der Vorstand.

Erklärung!

Von unberufener Seite ist das Gerücht verbreitet worden, Herr Arnold Steiger, Köln, welcher uns bekanntlich eine neue Vereinsfahne geliefert hat, die allerorts und von jedem wegen ihrer Schönheit bewundert wird, habe diese Fahne **nicht** angefertigt, sondern eine Beueler Firma. Da dieses Gerücht bezweckt, den Lieferanten unserer Fahne zu schädigen, so erklären wir hiermit ausdrücklich öffentlich:

Unsere neue Vereinsfahne ist von **Arnold Steiger, Köln, Breitestraße 41, 1. Etage,** angefertigt worden. Wir sind mit derselben sehr zufrieden, sie hat nicht nur die Erwartungen unserer Mitglieder übertroffen, sondern wurde auch von vielen anderen Vereinen gelegentlich unserer Anwesenheit in Obercassel und in Andernach als ein außergewöhnliches Kunstwerk bezeichnet.

Wir bedauern daher diese unlautere Schädigung der Fahnenfabrik von **A. Steiger, Köln,** welche uns so hervorragend gut bedient hat, und nehmen gern die Gelegenheit wahr, dieselbe auf das Wärmste zu empfehlen.

J. A.: **Männer-Gesang-Verein „Cäcilia",**
Bonn-Kessenich.
Bonn-Kessenich, den 26. Juli 1905. **Der Vorstand.**

Badehauben u. Kappen	Reiserollen
Baderollen	Schwammtaschen
Badewannen	Schwammbeutel
Frottier-Waren	Schweissblätter
Gummischwämme	Schwimmgürtel
Reisekissen	Seifentaschen
Reise-Necessaire	Sohlen

empfiehlt
Bonner Gummiwarenhaus Math. Ollendorff
Telephon 1555. — **Fürstenstrasse 3.**

Gartenschläuche

aus Gummi oder Hanf.
Billige bis ganz hervorragend gute Qualitäten, **nebst allem Zubehör,**

Schlauchwagen, Schlauchrollen etc.
in reichster Auswahl.
Bonner Gummiwarenhaus
Math. Ollendorff
Fürstenstr. 3 **BONN** Telefon 1555.

CITRIL!

C süss — mit feinstem Zucker eingekochter Saft der Citrone, ist ein **süffiges** und **reinschmeckendes Erfrischungsgetränk**

sauer — **reinstes** und **bestes Naturprodukt** aus reifen Citronen gepresst.

Für die Küche zu allen Speisen verwendbar, sowie im Kur-Gebrauch bei allen Krankheiten.

In allen einschlägigen Delikatessen-, Kolonialwaren- u. Drogen-Geschäften zu haben.

Schränke Küchen-Möbel Sofa's Vertikow's Spiegel Waschkommoden Nacht-Consolе Compl. Betten Eisen-Betten

empfiehlt in größter Auswahl hervorragend preiswert
Albert Gesler
Godesberg, Hauptst. 4

Greift nie die Hände an. 15 u. 25 ₰ Stck.
JTO
zum Scheuern

Wöchnerinnen
empfehle: Ia Bett-Einlagen, dopp. gummiert, grau od. braun Watten, Irrigatoren, Milch-Kochapparate.
Rhenania-Drogerie
Agrippinenstraße 14 und Josefstraße 15.
Fernsprecher Nr. 1182.

Zu kaufen ges.

Ladenteke evtl. mit Schubladen, 3 Meter lang. **Joh. Stark,** Königswinter, Bahnhofstr. 15.

Feinstes neues
Delikateß-Sauerkraut
sowie
Frankfurter Würste
bestens empfohlen.
B. Kau
Spezial-Haus für Lebensmittel, Bonngasse 15.

Feinsten Samos
„ Portwein
„ Tokayer
garantiert rein in Flaschen und offen vom Faß empfiehlt billigst
B. Kau
Spezial-Haus für Lebensmittel, Bonngasse 15.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder & Motorräder auf Wunsch auf **Teilzahlung** Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei **Barzahlung** liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an. Fahrradzubehörteile sehr billig. Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 169.

Leichter einsp. Landauer 250 Mk., leichter zweisp. Landauer 350 Mk., leicht. 6jähr. Passepferd zuverlässig, für 200 Mk., großes Passepferd zuverlässig u. zugfest für 400 Mk. zu verkaufen, Carlstr. 19, Hinterh. Das. gr. Grube Dünger billigst.

Fahrrad

erstkl. Marke, einigem. gef., spottb. zu verk., Poststraße 26, 2. Etg.

Fahrräder.

Eine große Anzahl nur beste, bekannte Fabrikate, für Geschäftszwecke besonders stark montiert, sowie ein Posten gebrauchter Fahrräder gebe ich wegen vorgerückter Saison zu billigsten Preisen ab.
Emil Weber
Fahrrad- und Geldschrankfabrik Kölner Chaussee 79.
Allein-Vertreter der Brennabor-Fahrräder für Bonn und den ganzen Bezirk.

Fahrräder und Nähmaschinen
nur die neuesten Modelle, zu nie dagewesenen Preisen.
Katalog umsonst.
A. H. Ueltzen Hammonia-Fahrrad-Fabr.
Hamburg 24 und Berlin SW. 13.

Sparherde
Das Neueste u. Beste i. grosser Auswahl.
GARANTIE
für guten Zug u. Haltbarkeit.
Th. J. B. Jansen,
Bonn, Weitzelgasse 47.

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung** Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon. Reichsräder v. 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis u. franko
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg. No. 139

1 Elektromotor
mit sämtl. Zubehör, und
1 Bandsäge
billig zu verkaufen. Anfr. erb. unt. A. L. 10. an die Expd.

Ferien-Sonderzüge

zu bedeutend ermässigten Fahrpreisen nach **BREMEN**
mit Anschluss über Bremerhaven **nach den**
Nordsee-Bädern

am 7. August: von **Strassburg** über **Weissenburg, Coblenz - Bonn - Cöln Dortmund, Münster i. W.**

am 10. August: von **Cöln - Elberfeld Barmen - Duisburg Mülheim a. d. R. Dortmund, Münster i. W.**

Betreffs Weiterfahrt von Bremen über Bremerhaven nach den Nordseebädern sind ausführliche Fahrpläne auf allen grösseren Eisenbahnstationen erhältlich. Weitere Auskunft erteilt und Fahrpläne versendet
Norddeutscher Lloyd Europ. Fahrt **Bremen.**

Verein „West-Bonn".

Sonntag den 30. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr, im Gasthof **„Zum Heideweg"** in **Endenich**
Oeffentliche Bürger-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Besprechung einer elektr. Bahn Endenich-Bonn über die Endenicherstraße und Viktoriabrücke. — Referent: Herr Jos. Effertz.

Alle Bürger Bonn-Endenichs sind zu dieser Versammmlung höflichst eingeladen.

Stadthalle in der Gronau.

Sonntag den 30. Juli, nachmittags 1/2 5 Uhr:
Vokal- und Instrumental-Konzert
veranstaltet von den vereinigten Sängern des **Beueler Männer-Gesang-Vereins,** des **Deutzer Männer-Gesang-Vereins** und des **Männer-Gesang-Vereins „Cäcilia", Troisdorf**
(Chorstärke ca. 140 Sänger)
unter Mitwirkung einer auswärtigen **Militär-Kapelle.**

Eintritt frei. Eintritt frei.
Programm und Liedertext 10 Pfg.

Gasthof zum Stern Lannesdorf.

Sonntag den 30. Juli bei Gelegenheit des St. Anna-Festes von Nachmittags 4 Uhr ab:
Großes Tanz-Vergnügen
wozu freundlichst einladen
der Gesang-Verein Cäcilia und Johann Schliebusch.
Großer schattiger Garten. — Pfirsich-Bowle. 1

Herrlicher Aufenthalt

im

Terrassen-, Wald-, Lauben- und Saalsitzplätze, herrl. Ausblick auf das Siebengebirge und die Godesburg. Ausschank von Dortmunder Union-Bier und Münchener Bürgerbräu, exquisite Weine, vorzüglicher Kaffee etc. Betr. Haltestelle: Hochkreuz d. Dampfbahn Bonn-Mehlem
Besitzer: **Josef Loevenich,**
Fernsprecher-Amt Godesberg Nr. 151.

Hotel-Restaurant Hamburger Hof

Besitzer: **Jos. Reinckens.**
Ausschank des allgemein beliebten
Dortmunder Unionbieres.
Vertreter für Köln und Bonn!
Hch. Lämmert, Köln a. Rh.

Luftkurort Kyllburg in der Eifel.

Haltestelle der Schnellzüge Köln-Trier.
Hôtel [illegible] Pension Eifeler Hof.
[illegible] ersten Ranges. 200 Betten. Aller Komfort. [illegible] Walde gelegen. — Eigene Forellenfischerei. Mässige Pensionspreise. **Wilh. Schulte, Besitzer.**

Haus- und Land-Versteigerung zu Witterschlick.

Am Montag den 7. August 1905, nachmittags 3 Uhr,

lassen die Erben der zu Witterschlick verstorbenen Eheleute Carl Franz Josef Lieberz und Gertrud geb. Ark

im Lokale des Wirtes Herrn Engelbert Winterscheidt daselbst

das zu Witterschlick, Hauptstraße Nr. 63 gelegene Wohnhaus mit Garten 2c., sowie die sämtlichen zu den Nachlassenschaften der genannten Eheleute Lieberz gehörigen, in den Gemeinden Witterschlick, Duisdorf und Impekoven gelegenen Grundgüter

teilungshalber öffentlich meistbietend und unter günstigen Bedingungen durch den unterzeichneten Notar versteigern.

Bonn. Der Königliche Notar:
Peters, Justizrat.

Haus-Versteigerung zu Beuel.

Am Dienstag den 8. August 1905, nachmittags 5 Uhr,

läßt Herr Sebastian Schwanenberg zu Beuel, im Lokale des Wirtes Herrn **Jakob Wenigmann** daselbst, Friedrichstraße

sein zu Beuel, Pützchens Chaussee Nr. 8 gelegenes Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten, Stallung, Toreinfahrt,

öffentlich meistbietend, unter günstigen Bedingungen, versteigern.

Bonn. **Der Königliche Notar,**
Peters, Justizrat.

Häuser-Versteigerung zu Bonn.

Auf Anstehen der Erben der zu Bonn verlebten Eheleute Anton Josef Herberz und Anna Maria Nettekoven werde ich

am Montag den 14. August d. J., nachmittags 4 Uhr, zu Bonn im katholischen Vereinshause, Josefstraße Nr. 46,

die folgenden Hausgrundstücke, als

1. **das zu Bonn in der Engeltalerstraße gelegene, mit der Nummer 22 bezeichnete Wohnhaus nebst Hintergebäude, groß 82 Meter;**
2. **das zu Bonn in der Heisterbacherhofstraße gelegene, mit den Nummern 3 und 5 bezeichnete Wohnhaus nebst Hintergebäuden, groß 1 Ar 24 Meter,**

öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern.

Bonn. Der Königliche Notar
Schorn, Justizrat.

Oeffentlicher Verkauf von Wertpapieren.

Für Rechnung Dessen, den es angeht, werde ich am Dienstag den 1. August 1905, nachmittags 4 Uhr, zu **Bonn** in der Restauration **Mühlens**, Meckenheimerstraße,

8 Stück Anteilscheine der Niederlahnsteiner Maschinenfabrik, G. m. b. H. in Niederlahnstein — und zwar die Stücke 23 bis mit 30 —

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Bonn, den 1. Juli 1905.

Der Königliche Notar:
Schorn,
Justizrat.

Zahle für die gutgeladene Karre Boden oder Bauschutt, welche nach Angabe in die neue Husaren-Kaserne angefahren wird, 20 Pfennig.

M. Kratz. 7

Jg. Metzgergeselle sofort gesucht. Cremer, Poppelsdorf. 7

Hausar[illegible]sucht von braven anst. [illegible] Heisterbacherhofstr. 2, 1. Etg. 7

Erfahrener **Schmiedegeselle** ges. Jacob Schmitz, Roisdorf.

Erf. Bäckergeselle sofort gesucht. Kessenich, Burbacherstr. 67. 6

Bauleiter (Techniker) energisch und zuverlässig, für den Neubau einer Kirche sofort gesucht. Meld. mit Zeugn. erb. **Hans Hömig**, Hönningen a. Rhein. 1

Junger Mechaniker welcher 2½ Jahr gelernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in einem Fahrradgeschäft oder als Chauffeur. Off. u. H. A. 72. an die Expedition. 1

Tüchtiger Fuhrmann welcher mit Pferden umzugehen versteht, für sofort gesucht. **Hubertus-Sprudel**, Hönningen a. Rh.

Schlosser und Schmiede sucht **F. H. Bonn**, Troisdorf. 6

Tüchtige **Handlanger** gesucht, Baustelle, Maarflachweg. 1

Tüchtige **Handlanger** sofort gesucht. **Joh. Pfenningsberg**, Baugeschäft, Godesberg. 1

Flotter Stenograph und Maschinenschreiber sucht anderweitige Stellung. Off. u. B. C. 25. an die Exp. 6

Kräftige **Arbeiter** für Gerberei gesucht. **Aug. Jaeger**, Dransdorferw. 1a 5

Erfahrener **Klempner und Installateur** sucht Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Mich. H. Dung**, Königswinter, Grabenstr. 6

Junger Mann unverh., im Servieren, Haus- und Gartenarbeit erfahren, sucht Stelle zum 1. oder 15. Septbr. als Diener oder Hausdiener, am liebsten bei einzelnem Herrn. Off. u. W. B. 198. a. d. Exp. 6

Für Franzosen suche ich bedienenden **Begleiter** der französisch spricht, sofort. Persönliche Vorstellung Dr. Franz Müllers Sanatorium Schloß Rheinblick, Bad Godesberg am Rhein. 6

Privat-Gärtner gesucht.
Per 1. September suche ich für meine Besitzung am Rhein einen ledigen kath. Gärtner, welcher in Obst- u. Gemüsezucht und Parkpflege durchaus erfahren ist. Derselbe hat die ca. 2 Morgen große Besitzung allein in Ordnung zu halten und alle in Garten, Hof und Straße nötigen Arbeiten sowie die Besorgung des Hühnerhofes pflichtgemäß zu übernehmen. Nur durchaus solide Leute wollen Off. mit Bild und Lohnanspruch unter P. S. 29. an die Exp. senden. 1

Ordentl. Junge welcher gleich Geld verdient, in die Lehre gesucht. **Geschw. Mink, Konditorei und Feinbäckerei**, Bonn, Moltke- u. Goebenstr.-Ecke. 7

Jagd-übertragung besorgt Heckemanns Bergen Nachf., Köln Duffesbach 7. 7

Erdarbeiter gesucht. Abbruchstelle Viereckplatz 21 oder Schaumburglippestraße. **Joh. Röhrig.** 7

Kräftiger solider **Lagerarbeiter** sofort gesucht. **Wilh. Parmentier**, Bornheimerstraße 28—32. 7

Tüchtige **Erdarbeiter** gesucht. Näheres Kanalbau Lotharstraße. Poppelsdorf. 1

Erster Bäcker- und Konditor-Gehülfe gesucht. Siegburg, Luisenst. 136. 1

Rheinische Disconto-Gesellschaft Bonn
Münsterplatz 1 a u. b.
Depositenkasse in **Godesberg, Hauptstrasse 30.**
Volleingezahltes Aktien-Kapital 44000000 Mk. Reserven 8800000 Mk.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Scheck-Verkehr franko Provision.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Ausführung von Aufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes.
Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung.
Ausschreibung von Kreditbriefen auf das In- und Ausland.

Stahlkammern
mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Louis David
Bank-Geschäft
Bahnhofstrasse 3 **Bonn a. Rh.** Bahnhofstrasse 3.

Besorgung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte, wie:
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Einlösung von Zinsscheinen und ausländischen Geldsorten.
Vermietung von Schrankfächern (Safes),
Annahme von Bar-Einlagen
welche je nach Vereinbarung u. Kündigung zu den **günstigsten Sätzen vom Tage der Einzahlung an** verzinst werden.

Bergisch Märkische Bank
BONN.
Kapital: 60 Millionen Mk. Reserven: Ueber 17 Millionen Mk.

Zentrale: Elberfeld.
Filialen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, Hagen, Köln, M.-Gladbach, Paderborn, Remscheid, St. Johann, Trier. — **Depositenkasse: Warburg, Rheydt.**

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Gattungen.
Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen und verlosten Effekten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertgegenständen.
Vermietung von Schrankfächern (Safes).
Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.
Ausstellung von Accreditiven und Circular-Kreditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseeischen Plätze.
Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein
Filiale Bonn, Am Hof 32.
Aktienkapital 125 Millionen Mk. Reservefonds 25 Millionen Mk.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr
Annahme von **Spareinlagen** zu günstigen Bedingungen
Kauf, Verkauf und Verwaltung von **Wertpapieren**
Vertretung an den **Kuxen-Börsen** von Düsseldorf und Essen
Feuer- und diebessichere **Stahlkammer** unter **Selbstverschluss** der Mieter
Kreditbriefe, kostenfreie **Kupons-Einlösung**,
Versicherung gegen **Kursverlust** durch Auslosung
Beratung in allen **Vermögens-Angelegenheiten.**

Tüchtige solide **Fuhrleute** gesucht. **Albert Lüttger**, Speditionsgeschäft. 7

JungerBäckergeselle gesucht. Zu erfr. Acherstr. 22. 1

Mehrere tüchtige **Maurer** sucht Barth. Ritter, Roisdorf. 7

Kutscher zur Aushülfe gesucht. Jean Brandstätter, Alexanderstraße 19. 7

Solide kräftige Arbeiter die hier in der Nähe wohnen gegen guten Lohn auf dauernde Arbeit, auch im Winter, sofort gesucht. **E. Schumann & Ci., Roisdorf.** 1

Jg. Friseurgehülfe gesucht. Am Hof 8. 1

Immobilar-Verkauf zu Godesberg.

Am Donnerstag den 17. August 1905, nachmittags 3 Uhr, zu Godesberg im Lokale der Gebrüder Wershoven

wird der unterzeichnete Notar die dem Herrn Wilhelm Klockenbusch und Kindern gehörenden Grundstücke teilungshalber öffentlich zum Verkaufe ausstellen.

Gemeinde Godesberg:

1) Flur 7 Nrn. 140/52, 166/51 und 165/51, Hofraum und Hausgarten, groß 4 Ar 36 Meter, neben Wilhelm Henseler und Pfarrkirche Godesberg,
nebst den aufstehenden **Burgstraße Nr. 52** gelegenen Gebäuden, und dem darin seit mehr als 20 Jahren mit gutem Erfolg geführten Klempnerei- und Installationsgeschäfte,
2) Flur 15 Nr. 106, „Friedhofstraße", Hofraum, groß 3 Ar 24 Meter, nebst den aufstehenden, **Friedhofstraße Nr. 3** gelegenen Gebäuden,
3) Flur 15 Nrn. 272/104, 105, „hinter der Burg", Garten, groß 7 Ar 16 Meter, neben Fußweg und Verkäufer,
4) Flur 14 Nr. 5, „zu Schweinheim", Garten, groß 8 Ar, neben Evangelischer Verein und Nikolaus-Kamp.

Die Bedingungen sind auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu erfahren.

Godesberg, den 27. Juli 1905.

Der Königliche Notar:
Brabender.

Immobilar-Versteigerung.

Die Erben der zu **Niederdollendorf** verlebten Witwe Hermann Wallraf, Franziska geborene Frembgen, lassen am

Mittwoch den 2. August 1905, nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Wirtes Placke jetzt Winand in Niederdollendorf

die Nachlaß-Immobilien, bestehend aus den zu

Niederdollendorf am Rheinufer belegenen Wohngebäuden mit Hofraum

katastriert Gemeinde Niederdollendorf
Flur 1 Nr. 2577/642, Rheinstraße, **7 Ar** 68 Meter, taxiert 11,000 Mark,
Flur 1 Nr. 2578/643, daselbst, **4 Ar 78** Meter, taxiert 13,660 Mark,

neu vermessen, zuerst im Ganzen, eventuell in 2 Abteilungen,

und sodann einen Fährgerechtsamen-Anteil, durch den unterzeichneten Notar auf Kredit versteigern.

Königswinter, den 17. Juli 1905.

Der Königl. Notar,
Justizrat **Dr. Kirch.**

Mobilar-Verkauf Hotel Kley.

Montag den 31. Juli, Dienstag den 1. und Mittwoch den 2. August, morgens 9 Uhr

anfangend, werde ich den ganzen noch vorhandenen Bestand der Möbel im Hotel Kley gegen Höchstgebot öffentlich meistbietend versteigern. Zum Verkaufe gelangen:

Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Regale, Stellagen, Spiegel, Bilder, Uhren, Gartenstühle, Notenpulte, Küchenschränke, Mantelöfen, schwere kupferne Kasserollen, kupferne Kessel, Glas, Porzellan, Gaskronen und Gasarme, Küchentische, Anrichte, kupferne Kaffeemaschinen, Läufer, Teppiche, Gartenfiguren, Urnen, Palmen, Pflanzen und massenhafte Hausgerätschaften etc. etc., ferner große und kleine Hotel-Omnibusse, verschiedene Wagen und Pferdegeschirre.

Auktionator **Carl Grahn**,
vereideter Gerichts-Sachverständiger. 1

Der
Spar- u. Kreditverein Godesberg
e. G. m. b. H.
Hauptstraße 35a

verzinst **Spareinlagen** in jeder Höhe je nach Kündigung bis zu 4% p. a.
Auf **Check-Conten** vergüten wir 3% franko Provision.
Eröffnung **laufender Rechnungen.**
Discontieren von Wechseln.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Wir suchen für die Stadt Bonn einen Vertreter.
Herren, welche gute Beziehungen haben und sich persönlich der Erwerbung neuer Versicherungen zu widmen bereit sind, wollen ihre Offerten bei Herrn Oberinspektor **Schmuck in Bonn**, Hohenzollernstraße 39, einreichen. Inkasso wird mit übertragen.
Die Direktion.

Ein großes geräumiges
Ladenlokal mit Werkstatt
und 6—7 Wohnzimmer in bester Lage der Stadt per 1. September zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. C. K. 102. an die Expedition.

Gewehr bei Fuß!

:=: Berlin, 29. Juli.

Wie stehen wir jetzt mit Frankreich? Herrn Rouviers Mäßigung ist gelobt worden, ja, man hat dem französischen Minister sogar etwas wie ein Vertrauensvotum ausgestellt. Darin ist man zu weit gegangen. Ohne die Maßlosigkeit und Frechheit Delcassés wäre die ruhigere und klügere Haltung Rouviers garnicht so sehr aufgefallen. Von dem dunklen Hintergrund der Delcasséschen Politik hob sich die Rouviersche Politik leuchtender, verheißungsvoller ab, als sie in Wirklichkeit war. Nicht nur der Abg. Dr. Arendt mit seiner schönen Begeisterungsfähigkeit, noch mancher Andere hielt den Zeitpunkt für eine deutsch-französische Annäherung, womöglich für ein Bündnis, gekommen.

Die Illusionen sind dahin. Es hat nur der Kaiserbegegnung von Björkö bedurft, dem Friedenstraum ein Ende zu machen und vermutlich selbst Herrn Jaurès aus seinen Höhen auf den Boden der Tatsachen zurückzuführen. Herr Delcassé mußte weichen — sein System ist geblieben. Nur, daß dies System, mit dem Ziel der Isolierung Deutschlands, unter Rouviers Leitung verfeinert worden ist. Delcassé betrieb seine Absichten mit plumpem Ungestüm. War ihm ein Coup gelungen, so mußte womöglich am selben Tage die Mitwelt davon erfahren, um die überlegene Diplomatie Delcassés anzustaunen. Schließlich genügte auch das dem eitlen Minister des Auswärtigen nicht mehr. Er kündigte an, daß er Deutschland mit aller Eleganz aus dem Sattel heben werde. Da flog Herr Delcassé selbst weniger mit Eleganz, als mit Wucht in den Sand.

Rouvier, nicht so ein Schaumschläger und Phraseur wie Delcassé, geht kühler und geschickter zu Werke. Rouvier verstand seine Aufgabe sehr richtig dahin, daß er zunächst die Brücke eines „ehrenvollen Rückzugs" betrat, die Fürst Bülow im Marokko-Konflikt der französischen Diplomatie belassen hatte. Rouvier sah ein, daß es heller Wahnsinn sei, ohne ein sicheres Bündnis mit England einen Krieg mit Deutschland herauszufordern. Das gloriose französische Heer war noch nicht so weit, die Militärs winkten ab! Das letztere war das Entscheidende — denn, hätte sich Frankreich bereit gefühlt, wäre es der Unterstützung durch die englische Flotte sicher gewesen: Herr Delcassé hätte den Gipfel der Volkstümlichkeit erstiegen, seine auf Vergeltung gerichtete Politik hätte unbedingt gesiegt. Frankreich war friedliebend, weil es friedliebend sein mußte. Herr Rouvier zog sein Land aus der Affäre, weil ihm nichts anderes übrig blieb.

Es würde sehr verfehlt sein, an eine dauernd auf Frieden gerichtete Politik Frankreichs zu glauben. Rouvier sucht mit allem Eifer, nur geräuschloser, diskreter wie Delcassé, die Freundschaft mit England zu verstärken. Es wird von Paris aus unablässig an einem Bündnis mit England gearbeitet. Einleuchtender Weise zu dem Hauptzweck, das nächste Mal besser gerüstet Deutschland gegenüberzustehen. Auf den Zaren war als Dritten im Bunde gerechnet worden, daher die grimmige Enttäuschung, die sich nach dem neuen Schachzug Deutschlands, die Kaiserbegegnung von Björkö, in Paris wie in London geltend macht. Unter diesen Umständen muß das Pulver trocken gehalten werden. Man rede uns nicht ein, daß die Revancheempfindungen in Frankreich erloschen seien. Das Gegenteil ist der Fall! Der Fremde, der in Paris auf der Straße deutsch spricht, wird nicht mit freundlichen Blicken betrachtet. Erbittet er auf französisch eine Auskunft, und wird im Accent der Deutsche gewittert, so verläßt den Franzosen zwar nicht seine angeborene Höflichkeit, aber sie ist doch auf einen merklich kühleren Ton gestimmt. Die Friedensliebe Frankreichs wird von den Entschließungen der englischen Politik beeinflußt. Ob Delcassé oder Rouvier, der Faden wird fortgesponnen.

Vom Tage.

§ **Die patriotische Zerstörungswut** der belgischen Bürgermeister hat sich gelegentlich der Feier der Unabhängigkeit in einer ziemlich flamischen Weise Luft gemacht. Den verehrlichen Stadthäuptern hatte man seitens des Landes ein lukullisches Mahl im vornehmsten Stil durch den Restaurateur Charles Smedt verabfolgen lassen, wobei es hoch her ging. Sehr hoch sogar! Der Restaurateur hat nämlich an die städtische Behörde eine Eingabe wegen Schadenersatzes gemacht. Er stellt fest, daß die festfeiernden bürgerlichen Würdenträger ihm verantwortlich seien für 1246 zerbrochene Weingläser, 780 zerbrochene Teller, 67 Salatschüsseln und Fruchtschalen, die alle hoffnungslos zertrümmert seien. Da es sich um etwa 2000 Bürgermeister handelte, kommen auf den Mann mehr als je ein zertrümmertes Stück. Noch böser ist ein weiterer Zusatz der Eingabe: Es fehlen ihm 17 silberne Saucenschiffchen, 37 eingelegte Senfgefäße, 29 silberne Salzfässer. Sogar 250 leinene Servietten und 89 Serviettenringe sind abhanden gekommen. Zur Ehre Belgiens muß man hoffen, daß wenigstens die fehlenden Gegenstände wieder zur Stelle geschafft werden.

*

§ **Edelsteine aus Deutsch-Südwestafrika!** Das Geld, das in Südwestafrika hineingesteckt wird, rentiert sich vielleicht doch einmal, die „elende Sandwüste" wird zu einem Besitz, um den uns andere Länder beneiden, und ein Strom von Auswanderern nimmt seinen Weg in die zurzeit so unverlockenden Gefilde. Diese angenehme Aussicht eröffnet sich durch eine kurze Bekanntmachung im heutigen Reichsanzeiger. Fürst Bülow bestimmt darin, daß die Bezirke Gibeon und Berseba dem Landesfiskus des Schutzgebietes zur ausschließlichen Aufsuchung und Gewinnung von Edelsteinen bis auf weiteres vorbehalten werden. Edelsteine aus Südwestafrika, das ist doch alles Mögliche! Wenn der Fiskus seine schwere Hand auf dies Ausbeutungsobjekt legt, dann muß schon etwas an den bisher ziemlich ungläubig aufgenommenen Behauptungen sein, daß im Süden des Schutzgebietes Diamanten gewonnen werden können. Auch Goldadern sollen vorhanden sein. Die Regierung hat wohl durch Vertrauensmänner und Sachverständige sich Gewißheit verschafft, daß dies Gold und Edelgestein kein leerer Wahn ist. Einstweilen allerdings kann der „Landesfiskus" kaum an die Hebung dieser Schätze gehen und so die stark angewachsene Rechnung für das Schutzgebiet tilgen helfen. Erst muß der Aufstand im Süden gänzlich unterdrückt sein. Immerhin, auch Zukunftsmusik klingt erfreulich, zumal wenn man so lange nichts Gutes aus diesem Stück des dunklen Erdteils vernommen hat.

*

§ **Prinz und Juwelier.** Es gibt noch Richter in Italien! Das haben die Mailänder Gerichtsherren soeben erwiesen, als sie in die nicht gerade angenehme Lage kamen, sich mit den Finanzoperationen eines Schwagers ihres Königs, eines Bruders der Königin Elena, zu beschäftigen. Der Juwelier Introvini beschuldigte den Erbprinzen Danilo Petrowitch von Montenegro, erstens einmal eine Anzahl von Schmucksachen, die er sich zur Auswahl erbeten hatte, aus Vergeßlichkeit nicht zurückgegeben zu haben. Dann aber warf er dem Sohn und Erben des Fürsten der Schwarzen Berge vor, er habe für einen gekauften Ring statt des vereinbarten Preises von 250 Lire, nur 150 gezahlt. Anfänglich wollte sich der Prinz — stolz liebe ich den Montenegriner! — garnicht dazu herablassen, sich wie ein gewöhnlicher Sterblicher gerichtlich zur Verantwortung zu stellen. Er behauptete, als Mitglied einer regierenden europäischen Dynastie wäre er über die italienische Justiz erhaben, und er weigerte sich deshalb, auf die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen überhaupt einzugehen. Damit kam er aber bei den braven Mailänder Richtern nicht durch. Sie erklärten sich für sehr wohl kompetent, den Fall zu entscheiden, und gingen kurzerhand über den Einwand des Prinzen fort. Worauf dieser es vorzog, zunächst einmal die aus Versehen zurückbehaltenen Juwelen ihrem rechtmäßigen Eigentümer auszuhändigen, so daß dieser den ersten Teil seiner Klage fallen lassen konnte. Dann aber verurteilte der Gerichtshof den Erbprinzen, die am Kaufpreise des Ringes fehlenden 100 Lire schleunigst zu zahlen, und so konnte Signor Introvini hocherhobenen Hauptes und gewonnener Sache den Gerichtssaal verlassen und ist begründete Hoffnung vorhanden, daß er nun endlich in den Besitz des blauen Scheines gelangen wird, den sein fürstlicher Kunde ihm trotz allen sanften Mahnens solange vorenthielt.

*

§ **Die Enthüllung** der Londoner „Daily Mail" von der Verständigung des Kaisers mit dem Zaren, daß ein Hohenzollernprinz den norwegischen Thron besteige, wird allgemein mit der gebührenden Heiterkeit aufgenommen. Aber man erkennt an, daß die englische Sensationspresse nach der Kaiserbegegnung wenigstens für etwas Abwechslung sorgt. Bisher war Deutschland allein der Feind — jetzt erscheint auch Rußland schwarzer Pläne dringend verdächtig. Wenn es nicht Freude am Fabulieren ist, dann ist es Verfolgungswahn.

*

§ **Ein Menschenalter lang deutscher Arzt in Japan.** Der deutsche Arzt Geheime Hofrat Professor Dr. Bälz ist am 10. Juni mit dem Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd „Zieten" von Yokohama abgereist und am 18. Juli in Genua angekommen, um in seine alte Heimat Stuttgart überzusiedeln. Sein Aufenthalt in Japan erstreckt sich über mehr als 29 Jahre. 25 Jahre lang war er Lehrer an der Kaiserlichen Universität Tokio. Die meisten japanischen Aerzte sind seine Schüler. Es ist zum großen Teil sein Verdienst, wenn in Japan die Medizin fast ganz deutsch betrieben wird. Vor seiner Abreise von Yokohama wurde er mit Ehren und Auszeichnungen überschüttet. Der Kaiser und die Kaiserin von Japan empfingen ihn und seine Frau in Audienz, ebenso das Kronprinzenpaar, und ließen ihm dabei Geschenke überreichen. Der Kaiser verlieh ihm das Großkreuz des Verdienstordens der Aufgehenden Sonne, eine hohe und außerordentlich seltene Auszeichnung. Der Hausminister veranstaltete auf Befehl des Kaisers ein Abschieds-Frühstück. Auch von der Universität, der englischen Gesandtschaft, der er als Gesandtschaftsarzt angehörte, von der deutschen Gesandtschaft, der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens und von vielen anderen Seiten sind Feiern für den Scheidenden veranstaltet worden.

Briefkasten.

Eine Mutter. Man hat Ihnen keineswegs zu viel von der Nährkraft und Leichtverdaulichkeit des echten Naturhonigs gesagt. Auf das Gedeihen der Kinder ist anhaltender Honiggenuß von außerordentlichem Einflusse. Dieser Erkenntnis sollte sich keine Mutter entziehen und sich deshalb stets die Beschaffung guten Honigs und zweckentsprechende Verwendung angelegen sein lassen. Kinder, welche rasch wachsen und dabei bleich und matt aussehen, fühlen instinktiv, wovon sie Abhülfe zu erwarten haben. Sie tragen ein großes Verlangen nach Süßigkeiten. Dieser Trieb beruht auf dem Bedürfnis, dem Körper Stoffe zuzuführen, welche rasch und unmittelbar ins Blut gelangen und so den intensiven Lebensprozeß vermitteln. Nichts aber hilft ihnen mehr und ist ihnen zuträglicher als gerade Honig. Kinder essen Honig lieber als jede andere Beigabe zum Brot. Man gebe ihnen deshalb ausgiebig Honig, so oft wie möglich. Zum Frühstück empfiehlt sich besonders warme, mit Honig versüßte Milch mit gutem Hausbrot. Honig ist aber wegen seiner erwärmenden und kräftigenden Wirkungen auch älteren Personen sehr anzuempfehlen.

Salat. Die Art der Zubereitung des Salats in Frankreich weicht allerdings sehr von der unserigen ab; wer einmal französischen Salat gekostet hat, der wird ihn wohl meist dem unserigen vorziehen. Die Franzosen nehmen zu einer Portion für einige Personen drei Löffel voll feines Baumöl (Provence-Oel). Dies mische man mit dem kurz zuvor gewaschenen Salat so gut wie möglich, nehme dann zwei Löffel voll guten Weinessig, dem man das nötige Salz und Pfeffer nach Belieben zugemischt hat und gebe dieses Gemenge dem geölten Salat zu, so daß man keinen Tropfen Flüssigkeit auf dem Boden findet. Durch das Befeuchten des Salats mit Oel vor dem Hinzufügen von Essig wird derselbe viel zarter und feiner, und dem Salat bleibt der ganze Geschmack, was bei deutscher Bereitung, wo man oft mit Mühe die Blätter aus der Essigbrühe herausfischen muß, nicht der Fall ist. Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Gurkensalat. Wird derselbe einige Zeit gesalzen, dann ausgepreßt und mit Essig und Oel behandelt, so gibt derselbe für die meisten Konsumenten Anlaß zu Verdauungsbeschwerden, Aufstoßen, Magendrücken und dergl. Behandelt man aber die geschnittene Gurke in der Art, daß man sie zuvor ölt, und dann erst mit Salz, Pfeffer und Essig versetzt, so wird man nicht so leicht Magenbeschwerden erhalten.

Teufelchen. Fahren Sie ab Bonn 7.03 Uhr abends, in Stuttgart 2.55, ab 3.07, in Eßlingen am Neckar 3.26 Uhr morgens.

Siegburg. Die betr. Bundesrats-Instruktion zur Ausführung der Viehseuchengesetze können Sie in jeder Buchhandlung erhalten. Speziell nennen wir Ihnen „Die Viehseuchengesetze für das Deutsche Reich und für Preußen", zusammengestellt und bearbeitet von Kurt von Rohrscheidt, Regierungsrat. Der betreffende Paragraph besagt, daß, wenn angeordnet ist, daß tollwutverdächtige Hunde bezw. in gefährdeten Ortschaften alle Hunde angekettet gehalten werden müssen, dieser Vorschrift zuwider frei umherlaufende betroffen werden, deren sofortige Tötung polizeilich angeordnet werden kann. Ob die Tötung auf der Straße bewerkstelligt wird oder ob der beauftragte Beamte den eingefangenen Hund behufs Tötung irgendwo hin verbringt, darüber wird wohl die Polizeibehörde Entscheidung getroffen haben. Jedenfalls läßt sich diese Maßregel durchführen.

Nr. 54. Um schwarzseidene Kleidungsstücke gründlich von allen Flecken und Unsauberkeiten zu reinigen, verfährt man wie folgt: Der Gegenstand wird zuerst durch behutsames Ausklopfen und Abwischen mittelst eines wollenen Lappens von allem etwa daran haftendem Staub gründlich befreit, auf einen Tisch ausgebreitet und mit heißem Kaffee, der ohne Cichorienzusatz bereitet und durch Seihen von allem Satz befreit sein muß, mittelst eines weichen Schwammes sorgfältig auf der rechten Seite abgerieben. Nachdem der Stoff etwas getrocknet, wird derselbe in noch feuchtem Zustande auf der linken Seite gut gebügelt. Ist das Bügeln auf der linken Seite nicht möglich, so wird auf die rechte Seite ein reines weißes Tuch gelegt und über dasselbe mit dem Bügeleisen gestrichen. Der Kaffee nimmt nicht allein alle Flecken und Unreinigkeiten an, sondern stellt auch den Seidenglanz wieder her. — Ihre weiteren Fragen werden demnächst beantwortet.

Langjähriger Abonnent. Sie fahren am besten ab Bonn 4.23 Uhr morgens, in Köln 5.10, ab 5.46, in Oberhausen 7.39, ab 7.45, in Burgsteinfurt 11.04, ab 12, in Ahaus 1.05 Uhr. Preis 4. Klasse 2.30 Mark.

P. Sch. G. Die Steuer wird Ihnen für die Monate August und September erlassen, da Sie von 7. August ab eine sechswöchentliche Uebung mitmachen müssen. Ihr Unterstützung kann Ihre Frau beanspruchen für die Zeit der militärischen Uebung 30 Prozent des für den betreffenden Ort festgesetzten ortsüblichen Tagelohns (Bonn 2.20 Mark) für sich, ferner für jedes Kind 10 Prozent. Da Sie 2 Kinder haben, würde Ihre Familie also pro Tag 1.10 Mark Unterstützung erhalten.

Petronella. Nimm einen etwas zugespitzten Korken, brenne ihn an der Kerzenflamme etwas an und fahre Dir damit vorsichtig über die Augenbrauen. Das Mittel wirkt und ist ganz unschädlich. Sorge nur, daß Du nach Deiner Verschönerung nicht zu sehr in Transpiration kommst. Es könnte dies zu traurigen Folgen führen.

N. B. Lüften Sie die Kleider gehörig aus und wenn der Geruch sich dann noch nicht verloren hat, so legen Sie einige Parfümkissen zwischen die Kleider.

F. B. 10. Ihre Fragen beziehen sich alle auf Bestimmungen, die speziell für den dortigen Ort erlassen und uns nicht bekannt sind. Sie wenden sich am besten an Ihren Herrn Bürgermeister.

Wäsche. Wenn Sie sicher sind, daß der Uebelstand nicht an der Seife und nicht an ungenügendem Auswaschen liegt, so wurden die Sachen unvollkommen ausgetrocknet auf einander gelegt. Es bilden sich dann diese gelben Stellen leicht. Um gelb gewordene Wäsche künstlich zu bleichen, nimmt man 1 Teil gereinigtes Terpentinöl, mischt es mit 3 Teilen höchst rectificiertem Spiritus, gießt einen Eßlöffel davon in einen Eimer Wasser, spült die gewaschene Wäsche darin und hängt sie zum Trocknen auf. Noch besser ist es, wenn man die Wäsche dann einige Zeit auf dem Rasen bleichen lassen kann. Beim Bleichen darf Wäsche nie völlig trocken werden, sonst wird sie wieder gelb. Man kann bei sehr stark gelber Wäsche auf einen Eimer Wasser auch ein paar Eßlöffel voll der betr. Mischung nehmen. Diese Mischung besitzt eine ausgezeichnete Bleichkraft, besonders wenn man dieselbe einige Tage vor dem Gebrauche herstellt und in einer durchsichtigen Flasche, welche nur halb gefüllt sein darf, der Sonne aussetzt. Es entwickelt sich dabei Ozon, der kräftig bleichende, die Zeugfaser nicht angreifende Sauerstoff, welcher auch bei der Rasenbleiche wirksam ist.

Schwalbe. Leider ist uns der Weg nicht näher bekannt. Sie können sich denselben aber leicht auf einer Generalstabskarte suchen.

C. N. Wenn Ihr steuerpflichtiges Jahreseinkommen mehr als 900 Mark beträgt, so können Sie auch von 17.000 Mark Vermögen zur Ergänzungssteuer herangezogen werden. Außer der Ergänzungssteuer müssen Sie auch Gemeindeeinkommensteuer zahlen.

Franziska. 1) Sie erkundigen sich darnach am besten in dem Geschäfte, in welchem Sie den Apparat kauften. 2) Alle Arten Flecken entfernt man aus Marmor durch eine Mischung von gelöschtem Kalk mit einer starken Seifenlösung, welche zu einer rahmartigen Masse bereitet werden muß. Man bestreicht damit die Marmorgegenstände und läßt die Masse 24—30 Stunden auf die Flecken einwirken, entfernt sie dann behutsam und wäscht den Marmor mit Seifenwasser und hierauf mit reinem Wasser ab.

Berlin. Fahren Sie ab Bonn 9.50 Uhr abends, in Köln 10.26, ab 11.29, in Berlin 8.48 Uhr (Potsdamer Bahnhof). Preis einer Rückfahrkarte 3. Klasse 36 Mark 80 Pfg.

Alte Abonnentin. 1) Die Steuerverhältnisse in Bonn sind günstig. Es werden erhoben 100 Prozent Zuschlag zur Staatssteuer als Gemeinde-Einkommensteuer, ferner als Grundsteuer 1.9 Mark vom Tausend des gemeinen Wertes der Grundstücke bezw. Gebäude. 2) Ja!

N. C. Sie haben ganz Recht. Mit dem Worte „Untiefe" bezeichnet man eine seichte Stelle in einem Gewässer, also einen Ort, wo das Wasser nur eine geringe Tief hat. Solche Stellen sind für die Schiffahrt wegen der Gefahr des Auffahrens natürlich gefährlich.

Abonnent. Wenn Jemand, der Unfallrente bezieht, sonst ein steuerpflichtiges Einkommen von mehr als 900 Mark hat, so muß er wie jeder andere Bürger auch Steuer zahlen.

S. H. G. K. Mit etwas Höllenstein lassen sich die Warzen leicht wegätzen.

Postabonnent. In der Regel bleiben Hunde steuerfrei, die zur Bewachung alleinliegender Wohnhäuser oder Gehöfte in Bezirken gehalten werden, in denen keine Nachtwache verkehrt. Richten Sie daher ein Gesuch um Befreiung von der Zahlung der Hundesteuer an Ihren Herrn Bürgermeister. Auch wegen Abgangstellung der Steuer wenden Sie sich am besten dorthin.

L. Z. Die Auskunftei von W. Schimmelpfeng in Köln, Am Hof 6, gibt Ihnen die gewünschten Firmen-Adressen an.

Die Japaner in Sachalin.

:=: Petersburg, 26. Juli.

Während die Japaner bisher harte Kriegsarbeit leisten mußten, scheint ihre Unternehmung auf Sachalin wie ein Spaziergang zu verlaufen, nachdem sie nunmehr auch die Hauptstadt Alexandrowsk eingenommen haben. Dieses Städtchen zählt etwa 6000 Einwohner, darunter aber nur einige Dutzend Freigeborene. Der Rest besteht, soweit es nicht Giljaken und Ainos der Urbevölkerung sind, aus hierher verbannten Schwerverbrechern und solchen, die ihre Strafe verbüßt haben, aber wegen ihrer guten Führung mit irgend einem Beamtenpöstchen belehnt sind. Es gibt in Alexandrowsk natürlich fast nur Männer. Die wenigen Frauen — Brandstifterinnen, Giftmischerinnen und dergleichen — haben sich mit freigelassenen Sträflingen verheiratet. Die doppelte erbliche Belastung macht sich bei ihren Kindern schon im Spiel bemerkbar, denn das beliebteste ist: Henker. Ueber die moralischen Anschauungen, die hier am Ende der Welt herrschen, ist kein Wort zu verlieren. Schon in Charbin in der Mandschurei sieht es schlimm genug aus. Die Zustände in Alexandrowsk kann man sich darnach ausmalen. Natürlich ist das Leben der Beamten dort ebenfalls eine Art Verbannung. Der Gouverneur und seine Untergebenen sind daher, um dem Stumpfsinn zu entgehen, meist Abend für Abend in dem Klub versammelt, wo hoch gespielt und stramm getrunken wird. Auf dem nächtlichen Heimweg heißt es dann vorsichtig sein. In der Umgebung der Stadt, in den Wäldern, am Gebirge, gibt es genug „Brodjagi", entlaufene Sträflinge, die schon manchen Wanderer heruntergeknallt haben. Schon wenn jemand ein Paar gute Stiefel anhat, reizt das die Raubluft.

In dem Klub wird wenigstens vergnügt gelebt. Aber in den letzten Monaten war es doch sehr knapp, nicht einmal die Mehlvorräte in Alexandrowsk langten und die Teuerung ward empfindlich. Die Japaner werden von den wenigen freien Ansiedlern, meist Inhabern von Kaufläden, gewiß ersehnt, denn ihr Einmarsch bedeutet Sicherheit, Vorräte und gutes Geschäft. Die Stadt hat nur zwei sich rechtwinklig kreuzende Straßen, ohne Pflaster und Trottoir. An den Blockhäusern entlang sind nur Planken über Holzklötzchen gelegt und das ist der Bürgersteig. Ausflüge gibt es hier kaum: landeinwärts im Gebirge ist es gefährlich und der Streifen zwischen der Stadt und dem Meer ist sumpfig. Am Strande ist es nur lebendig, wenn alle Jubeljahre einmal der Dampfer mit der Festlandspost eintrifft. Sonst ist es hier still und öde. Nur Seehunde erblickt man zuweilen in Masse. Die Jagd auf diese Tiere, die Fischerei und der Bergbau bieten den Einwohnern die Tätigkeit.

Nach der letzten Statistik befanden sich 21 766 Sträflinge auf der ganzen Insel, die aber ein verhältnismäßig gutes Leben haben. Die Schilderungen von Kennern sind veraltet, waren übrigens schon bei ihrem Erscheinen stark übertrieben. Mit Samthandschuhen werden die Verbannten natürlich nicht angefaßt; mehr als der dritte Teil von ihnen sind Mörder. Nach den ersten Erfolgen der Japaner wurde aus diesen Leuten eine Bürgerwehr, eine „Druschina" gebildet, über deren Disziplin und Tüchtigkeit der Gouverneur enthusiastische Berichte hierher sandte. Aber mit der Tapferkeit der Leute kann es nicht besonders stehen, da sie fast kampflos vor den Japanern zurückgewichen sind. Es wäre auch sonderbar, auf Sachalin Patriotismus zu erwarten. Diese Insel der bürgerlich Toten kann unter japanischer Herrschaft sich vielleicht verzinsen, denn ihre Bodenschätze sind beträchtlich; die Kohle gleicht zwar nicht der von Wales, reicht aber an die japanische und Schantungkohle mindestens heran. Die mongolische Urbevölkerung ist den Japanern nahe verwandt und tut gewiß alles, um der einrückenden Armee die Arbeit zu erleichtern. Die Giljaken und Ainos waren es bisher schon gewohnt, Jagd auf die „Brodjagi" zu machen, um sich die Fangprämie für Verbrecher zu verdienen, und sie werden nun ihre Bemühungen gegen die Russen überhaupt richten. Die Japaner haben einst aus Dummheit, weil sie 1864 noch nicht über geschickte Unterhändler verfügten, die Insel abgetreten, aber jetzt wird sie ihnen wohl für ewige Zeiten verbleiben und Rußland wird sich darauf einrichten müssen, seine Schwerverbrecher in Zuchthäusern unterzubringen, statt sie in den fernen Osten zu schicken.

Aus der Umgegend.

:=: **Godesberg,** 29. Juli. Herr Pet. Arenz, Obergärtner in der Villa Deichmann, kann am kommenden Dienstag, den 1. August, auf eine 25jährige Dienstzeit an ein und demselben Wirkungsort zurückblicken. Herr Arenz war 21 Jahre bei der Familie Deichmann, und nachdem Herr Kommerzienrat v. Guilleaume Wohnung in der Villa genommen, die letzten 4 Jahre daselbst beschäftigt.

:=: **Hersel,** 29. Juli. Nachdem der Bau unseres neuen Gotteshauses vollständig vollendet ist, ist die Gemeinde nun auch unablässig bestrebt, für die innere Ausstattung der Kirche nach Kräften Sorge zu tragen. Freigebige Wohltäter haben sich gefunden zur Beschaffung gemalter Fenster, die in ihrer Eigenart jedem Kunstkenner gefallen. Aus der Bonner Orgelfabrik von Klais wurde eine Orgel beschafft, welche aus freiwilligen Beiträgen bezahlt wurde, und deren Kostenpunkt sich auf annähernd 8500 Mark beläuft. Gegenwärtig denkt man auch noch daran, einen elektrischen Betrieb für das Gebläse einzurichten. Die hervorragend schöne Kommunionbank, welche eine Zierde für das Chor bildet, wurde aus der alten Kirche herübergeholt, und jetzt erst, nachdem sie durch einen Bonner Meister aufgefrischt wurde, fällt ihre Schönheit erst recht in die Augen. Nach dem Muster der Bänke in der Ennenicher Kirche hat der Schreinermeister Johann Hochkirchen hierselbst etwa dreißig neue Kirchenbänke geliefert, und die vorhandenen Bänke wurden in die alte Kirche zurückgebracht. In dieser wird auch von Zeit zu Zeit noch Gottesdienst gehalten.

* **Frankfurt** a. M., 28. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, am Donnerstag nachmittag auf dem hiesigen Hauptbahnhof. Die Eisenkonstruktionen der Bahnhofshalle werden zurzeit einem Neuanstrich unterzogen. Die Hallen 1 und 3 waren bereits angestrichen, und gegenwärtig ist die mittlere in Angriff genommen. Zu diesem Zwecke sind am Ausgang der Halle Hängegerüste angebracht. Dieselben sind in S-Eisen hängend frei über dem Perron schwebend angebracht und umfassen etwa 15 Staffeln vom Träger bis zum Höhepunkt der Halle. Auf der dritten Staffel von oben waren zwei Schlosser damit beschäftigt, die Drahtgitter, die zum Schutze gegen herabfallende Glasscheiben angebracht sind, zu entfernen. Infolge des Durchkneifens des Drahtes entstand auf dem Gerüst ein Schwung, der eine Tragbalken brach entzwei, und die drei auf der zweiten Staffel des Gerüstes beschäftigten Personen stürzten aus einer Höhe von 35 Meter in die Tiefe. Zwei der Arbeiter waren sofort tot. Der Dritte sollte von der Rettungswache nach dem Krankenhaus verbracht werden, starb aber unterwegs ebenfalls an den erhaltenen Verletzungen. Ueber die Ursache des Unfalls verlautet, daß zu der dritten Staffel des Gerüstes ein Balken verwendet wurde, der bereits einen alten Bruch zeigte und auch bereits mehrfach genagelt war. Die Eisenbahnverwaltung hatte ihren Arbeitern Rettungsgürtel mitgegeben, dieselben wurden aber von den Arbeitern nicht benutzt. Die übrigen auf dem Gerüst beschäftigten Arbeiter mußten sofort ihre Tätigkeit einstellen.

Suche 1. Hypothek
6—7000 Mk.
auf ein Geschäftshaus (Wert 15,000 Mk.) in Godesberg. Off. u. H. F. 75. an die Exped.

3. Etage
5 Räume, an ruh. kl. Haushalt sofort zu verm., Stockenstr. 5.
Schön möblierte Dachmansarde zu vermieten. Meckenheimerstr. 53, Part.

Gesucht kleine
Landparzelle
am Rhein, ca. 15×60 Meter, zwischen Plittersdorf u. Mehlem, möglichst frei von Hochwasser. Offert. mit Preisangabe unt. „Landparzelle 80" an die Exped.

Venel
Rheinstraße 41, erste Etage, 5 schöne Räume nebst Mans. m. Garten und allen Bequemlichk., gleich neben der Apotheke und Brücke per 1. August zu verm. Bescheid Wilhelmstraße 13.

Umfangreiches Terrain
vorzügl. geeignet für Gärtnerei mit anliegendem schönem Wohnhaus mit Ladenlokal in bester Lage von Godesberg zu verk. event. zu vermieten. Off. unt. X 100. an die Expedition.

Gesucht Parterre
3 Zimmer und Küche, im südlichen Stadtteil. Offerten mit Preisangabe u. M. A. 288. an d. Expedition.

Flottes
Fabrikgeschäft
sofort f. 400 Mark zu verkaufen. Anfragen unter N. B. 20. an die Expedition.

2 Zimmer
zu vermieten, Johanneskreuz 4.

Eckbaustelle
im südlichen Stadtteile billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Baugrundstück
im südlichen Stadtteile billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Einf. möbl. Zimmer
gesucht. Offerten unter O. 17. an die Expedition.

Haus mit Einfahrt
und Hof, passend für Kohlengeschäft 2c., 23 000 Mk. Miete einbr., für 37 000 Mk. u. günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. J. 37. an die Expedition.

Unterhaus
4 Zimmer, Werkstatt mit Einfahrt und Hofraum billig zu verm. Näheres Franzstraße 8.

Große herrschaftl. abgeschl.
Etage
zu verm., Coblenzerstr. 62.

Einfamilienhaus
wegzugshalber billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Verkäufer!
Ausländer sucht Stellung in Konfektions- oder Maßgeschäft bei bescheidenen Ansprüchen, wo ihm zugleich Gelegenheit geboten ist, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen.
Severin Bernard, Bonn, Luisenstraße 104.

Starker, zuverlässiger
Fuhrknecht
mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
Johann Schlösser, Dampfsägewerk, Duisdorf.

Für den Vertrieb patentierter Artikel werden gegen hohe Provision
Reisende od. bessere Hausierer gesucht
denen der Verkauf gegen eigene Rechnung übertragen wird. Es handelt sich um Neuheiten in Gebrauchsartikeln, die leicht anzubringen sind und ist ein gutes Geschäft sicher. Angebote sub O. R. 1955. an Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln erbeten.

Junger Mann
mit gut. Schulbild. u. sch. Handschr. für ein kaufm. Bureau z. sof. Eintritt in die Lehre gesucht. Off. unt. B. D. 115. an d. Exped.

Unserm lieben Kameraden
Theodor Blinzler
die herzlichsten Glückwünsche
zum 85. Geburtstage
vom Verein ehemal. Ulanen Bonn.

Friedrichsruh
Vennsberg.

Waldbeertorte
Pfirsichbowle
(Rheinwein)
Hümpchen 40 Pfg.

Lehrling
Suche für meine Medizinaldrogerie einen tüchtigen, jungen
soliden Mann
unter günstigen Bedingungen. Off. unter D. B. 85. a. d. Exp.

Jung. Bäckergeselle
sofort ges., Ermekeilstraße 23.

Ein nüchterner zuverlässiger junger Mann als
Milchkutscher
gegen hohen Lohn baldigst gesucht. Näheres in der Expedition.

Selbständiger, älterer
Bauklempner
sofort gesucht, blos Zinkarbeit, dauernde Stellung zugesichert. Bonn, Weiherstraße 12.

Polsterer- und Tapeziererlehrling
gesucht. Josef Metze, Schumannstraße 53.

Tüchtiger selbständiger
Bäckergeselle
g. h. Lohn nächst. Nähe Bonn ges. Zu erfr. Florentiusgraben 58.

Beamter sucht
schrift. Nebenarbeiten
in Freistunden. Offerten unter A. 100. an die Expedition.

Mehrere tüchtige
Former
gesucht.
Eisengießerei Hangelar. Inh. Joh. Klein.

Bäckergeselle
sofort gesucht. Franz Krämer, Godesberg, Burgstraße 86.

Junger Mann
mit tadelloser, flotter Handschrift der sicher rechnet, zur Erledigung von schriftlichen Arbeiten sofort gesucht. Offerten unter Z. O. 87. an die Expedition.

Mehrere erfahrene
Schlossergesellen
für sofort gesucht,
H. Jos. Trimborn Söhne.

Tüchtige Maurer und Handlanger
gesucht. Joh. Heuser, Maurermeister, Godesberg.

Starker Fuhr- und Ackerknecht
geg. hoh. Lohn gesucht. Anton Schmitz, Godesbg., Burgstr. 17.

50 kräftige Arbeiter
für Gleisarbeiten gegen hohen Lohn gesucht.
Zu melden in
Brühl bei Rottenführ. Weber
Bonn „ Schmitz
Godesberg „ Reich.

Mechaniker-Lehrling
gesucht. Ewald Esser, Mechaniker, Endenicherstraße 16.

Zuverl. Fuhrknecht
zu baldigem Eintritt gesucht. Wo, sag: die Expedition.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 30. Juli.

(:) **Der Rheinische Fischerei-Verein** hielt gestern im „Krug zum grünen Kranze" unter dem Vorsitze des Geh. Med.-Rats Prof. Frhrn. v. la Valette St. George seine 25. Jahresversammlung ab. Es beehrten die Sitzung mit ihrer Gegenwart u. a. die Herren: Regierungs-Präsident Dr. Steinmeister und als Vertreter des Ober-Präsidenten der Rheinprovinz, Herr Regierungs-Rat Janßen.

Zunächst gedachte der Vorsitzende hervorragender, dahingeschiedener Vereinsmitglieder. Es waren dies Friedrich VI., Ernst Ludwig Carl Maria Fürst zu Salm-Kyrburg auf Schloß Renneberg, Herr Regierungs-Präsident v. Balan, Herr Regierungs- und Geheimer Baurat Balzer in Köln und Herr Franz Merkens, Privatier in Köln. Hierauf sprach Geheimrat von la Valette über Rechnungslage, Geschäftsführung, Verleihung von Prämien, sowie Anstellung des Wanderlehrers und Vorträge desselben. Er teilte ferner mit, daß neue Satzungen zur Erlangung der Rechtsfähigkeit am 5. Juli errichtet wurden. Im diesjährigen Jahresbericht sei von Dr. Maria Gräfin von Linden eine Abhandlung „über die ontogenetische Entwicklung der Zeichnung bei Aal" veröffentlicht worden.

Professor Hupperß-Bonn gab eine gedrängte Darstellung über die Geschichte des Vereins. Wir heben daraus folgende Daten hervor: „Am 6. Juni dieses Jahres feierte in aller Stille der „Rheinische Fischerei-Verein" das 25jährige Jubiläum seines Bestehens und mit ihm Freiherr von la Valette St. George das 25jährige Vorstands-Jubiläum des Vereins. Die erste General-Versammlung fand am 6. Juni 1880 in dem Anatomischen Institut in Poppelsdorf statt. Nachdem der Verein sich konstituiert hatte, wurde Freiherr von la Valette St. George als Vorstand gewählt. Schriftführer wurden die Herren Dr. Havenstein und Dr. Leris, Rendant Dr. A. Bettendorf. Der durch diesen Beschluß neu ins Leben getretene Verein zählte an diesem Tage 47 Mitglieder, als erster und einziger der Rheinprovinz. Der Verein steht nun im Begriff, das zweite Vierteljahrhundert zu beginnen, und mit Genugtuung darf er auf die verflossenen Jahre zurückblicken. Dank der tatkräftigen Hülfe der hohen Staatsregierung war es möglich, den immer wachsenden Ansprüchen an die Kasse des Vereins nachzukommen. An den materiellen Unterstützungen des Vereins beteiligten sich in nicht wenig liberaler Weise die Provinzialverwaltung, der Deutsche Fischerei-Verein, der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen und die Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz. Es wurden 32 wissenschaftliche Arbeiten in den Jahresberichten veröffentlicht, sowie verschiedene Abhandlungen und Vorträge. Die Mitgliederzahl beträgt in diesem Jahre 453. 13 Kreis-Fischerei-Vereine sowie mehrere Gemeinden sind durch Mitglieder an den Rheinischen Fischerei-Verein angeschlossen. Für Anzeigen von Fischfrevlern wurden in den 25 Jahren die Summe von M. 13 469,60 als Prämien ausbezahlt. Für Tötung von Ottern M. 8736, Reiher und sonstige schädliche Vögel M. 3942. Als Zuschuß für Brut- und Brutanstalten und sonstige Beihülfe für Mitglieder wurde die Summe von M. 17 576,44 verausgabt, für Lieferung von Otterfallen M. 1315,10."

Von Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten ging ein Glückwunschtelegramm zum 25jährigen Bestehen des Vereins ein. Auf den Vorschlag Geheimrat von la Valette's sandte die Versammlung ein Antworttelegramm an Se. Exzellenz, in welchem dem Herrn Oberpräsidenten herzliche Wünsche für sein ferneres Wohlergehen ausgesprochen wurden.

Regierungspräsident Steinmeister, der als neues Ehrenmitglied vom Vorsitzenden begrüßt worden war, bemerkte in einer Ansprache, daß er nach den Intentionen seines verstorbenen Vorgängers die Interessen des Vereins zu fördern bestrebt sein werde.

Sehr beklagt wurde es in der Debatte, daß die Zahl der Fischreiher trotz der Schußprämien in der Rheinprovinz zunähmen. Es wird deshalb erwogen, auch in der Rheinprovinz die Prämien abzuschaffen. Ferner fand Erwähnung, daß manche Mitglieder nach Zahlung eines Jahresbeitrages und Erhalt der Fischbrut aus dem Vereine wieder austräten.

Gegen Schluß der Sitzung erfolgte ein interessanter Gedankenaustausch über die Zucht der Regenbogenforelle, sowie über Krebszucht. Es wurde hierbei betont, daß die Seitenbäche des Rheins sich sehr gut zur Regenbogenforellenzucht eignen. — Als Kuriosität zeigte ein Züchter Froitzheim von Krichelsmühle bei Langenwehe einen dreijährigen lebenden Krebs vor, der schon bei Lebzeiten die rote Farbe seiner abgekochten „Genossen" aufwies.

An die geschäftliche Sitzung reihte sich ein gemeinsames Mittagsmahl, bei welchem zunächst Geheimrat von la Valette St. George in launiger Rede auf die Geschäftsführerin Fräulein Zennecke, sowie auf die Prof. Geh. Rat Ludwig und Hupperß und auf den stellvertretenden Vorsitzenden Regierungsbaurat Treplin toastete.

Prof. Nußbaum sprach auf den ersten Vorsitzenden, Geh. Med.-Rat von la Valette St. George, der den Verein gegründet. Er würdigte die großen Verdienste, welche sich von la Valette im Laufe seiner 25jährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Rheinischen Fischerei-Vereins erwarb. Eine ganze Reihe von Jahren habe von la Valette allein und ohne Beihülfe die Geschäfte geleitet. Gegenüber den Regierungen habe es von la Valette stets verstanden, die Interessen des Vereins zu wahren und die nötigen Mittel für denselben flüssig zu machen. Redner wünschte dem Verein, daß Geheimrat von la Valette, in dem sich reiche Erfahrung, treffendes Urteil und persönliche Liebenswürdigkeit glücklich vereinigten, demselben noch lange in seiner bisherigen Jugendfrische erhalten bleiben möge. Redner gratulierte dem Verein, daß er einen solchen Mann an der Spitze besitze und trank auf das Wohl von Geheimrat von la Valette.

Gräfin Dr. Linden-Bonn brachte ein von ihr verfaßtes Gedicht zu Gehör, in welchem die Dame mit Geist und metrischer Grazie den Verein und seinen Vorsitzenden feierte. Im Verlaufe des Mahles wurde auch noch von verschiedenen anderen Rednern des Vorsitzenden sowie auch dessen Gemahlin in würzigen Ausführungen gedacht. Der westfälische Fischerei-Verein beglückwünschte den rheinischen Verein telegraphisch zu seinem Jubiläum.

(-) **Rektor Professor Schroers** beging gestern in aller Stille sein 25jähriges Doktorjubiläum.

:-: **Die Referendariatsprüfung** haben gestern zu Köln von vier Kandidaten bestanden die Herren Max Mallinckrodt aus Wesel, Eugen Noack aus Witten und Oskar Schmitz aus M.-Gladbach.

(-) **Rechtsanwalt Justizrat Pahlke** beim hiesigen Landgericht ist in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht worden.

(-) **Dr. Willy Wygodzinski** von der Landwirtschaftskammer in Bonn erhielt von der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf einen Lehrauftrag für Genossenschaftswesen und ländliche Wohlfahrtspflege.

(-) **Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Marine-offizier-Musikvereins** in Kiel, dessen Ehrenpräsident Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ist, hat der Verein seinem früheren langjährigen Dirigenten und Ehrenmitglied, dem jetzt in Bonn wohnenden Musikdirektor und Komponisten Carl Meyer, der zu dem Jubiläum einen großen Festmarsch geschrieben, eine von dem Oberleutnant zur See Spieß künstlerisch gezeichnete Adresse übersandt. Am Kopfe derselben befindet sich eine vorzügliche Photographie des Prinzen Heinrich in Admirals-Uniform. Neben des Prinzen eigenhändiger Unterschrift befinden sich noch viele Unterschriften älterer und jüngerer Mitglieder.

(-) **Rheinuferbahn.** Gestern wurde auf der Strecke Wesseling-Bonn der erste Draht für die elektrische Leitung an den bereits vorhandenen eisernen Masten aufgespannt.

(:) **Unfall.** Ein Ackerer aus Lederbach (Kreis Adenau) welcher mit dem Ausschachten einer Grube beschäftigt war, wurde von einer einstürzenden Wand verschüttet und trug hierbei derartige Verletzungen davon, daß er Aufnahme in der hiesigen Klinik finden mußte.

* **Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz** hat die Generalkommandos des VII. und VIII. Armeekorps gebeten, in Anbetracht der besonderen Umstände in diesem Jahr, durch die eine große Anzahl von Arbeitskräften zum Abbringen der Halmfrüchte notwendig wird, schon jetzt die Truppenteile namhaft zu machen, welche Soldaten zu Erntearbeiten beurlauben. Dieser Bitte ist in dankenswerter Weise entsprochen worden. Alle Anträge auf Gestellung von Soldaten zur Erntearbeit sind an den Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer in Bonn zu richten.

:-: **Treu, der kluge Hund.** In nicht geringer Verlegenheit befand sich Frau X. kürzlich, als sie vom Spaziergang, dem der beginnende Gewitterregen ein rasches Ende gemacht, nach Hause zurückkehrte. Auf ihr Klingeln öffnete niemand. Offenbar war Anna, das wackere Küchenmädchen zum Zwecke einer notwendigen Bestellung mittlerweile ausgegangen. Für die Sicherheit des Hauses war ja gesorgt, denn der wachsame Haushund, ein prächtiger Ayredale-Terrier, waltete seines Amtes und wehe dem Unbefugten, dem er seine zackigen Zähne zu zeigen Veranlassung gefühlt hätte, so friedfertig und freundlich, ja zärtlich auch sonst sein feuriges Naturell sich gibt. Frau X. schauerte eine zeitlang unter einer Nachbartüre, begab sich dann aber, frierend in den durchnäßten Kleidern, wieder in ihre Wohnung und versuchte es noch einmal mit der Hausschelle. Jetzt erschien der wackere vierbeinige Wächter, um die Vorgänge an der Haustüre einmal selbst in Augenschein zu nehmen. Er witterte seine Herrin, guckte am Gitterfensterchen durch und, nachdem er sich so überzeugt, daß gut Freund Einlaß begehrte, legte er geschickt die kräftige Pfote auf den Drücker. Dann drängte eine lohgelbe struppige Schnauze die Tür vollständig auf, und schwanzwedelnd ließ der vierbeinige Pförtner die Herrin ein.

Haftpflicht des Hauseigentümers. Nach § 836 B. G.-B. ist, wenn durch Ablösung von Gebäudeteilen ein Mensch verletzt wird, der Besitzer des Grundstückes dem Verletzten zum Schadenersatz verpflichtet, sofern die Ablösung die Folge fehlerhafter Errichtung oder mangelhafter Unterhaltung ist; die Ersatzpflicht tritt aber nicht ein, wenn der Besitzer zum Zwecke der Abwendung der Gefahr die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat. Die Befreiung dieser Haftpflicht des Hauseigentümers tritt nun nicht ohne weiteres ein, wenn dieser eine andere Person mit der Verwaltung und Instandhaltung seines Hauses beauftragt hat, sondern er besitzt die Pflicht, seinen Verwalter zu beaufsichtigen, daß dieser den ihm erteilten Auftrag richtig ausführt. Verletzt er diese Aufsichtspflicht, so hat er die im Verkehr erforderliche Sorgfalt nicht beobachtet, und ist für Schäden, wie sie der § 836 B. G.-B. vorsieht, haftpflichtig. In diesem Sinne hat der 4. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts in einer am 1. Juli d. J. gefällten Entscheidung erkannt.

Ein Buchhalter zu Elberfeld hat seit dem Jahre 1898 in dem Hause Dorotheenstraße 3 zu Elberfeld, dessen Eigentümer ein Drechslermeister daselbst ist, eine Mietswohnung inne. Am Am 3. Juni 1903 stürzte ein auf dem Hause stehender Schornstein ein, wobei zwei minderjährige Kinder des Buchhalters, welche auf dem zum Hause gehörigen Hofe spielten, durch herabfallende Steine verletzt wurden. Namens seiner minderjährigen Kinder erhob hierauf der Buchhalter gegen den Hauseigentümer Klage bei dem Landgericht zu Elberfeld mit dem Antrage, denselben zu verurteilen, den durch den Unfall erlittenen Schaden zu ersetzen. Die Klage ist auf die Behauptung gestützt, daß der Einsturz des Schornsteines die Folge mangelhafter Unterhaltung des Gebäudes gewesen sei. Der Beklagte beantragte Abweisung der Klage, weil er dadurch allen seinen Pflichten genügt, daß er dem Bauunternehmer St. die Verwaltung und Instandhaltung seines Hauses übertragen habe. Während das Landgericht zu Elberfeld die Klage abgewiesen hatte, weil es annahm, daß der Beklagte die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet habe, indem er den genannten St. mit Verwaltung und Instandhaltung seines Hauses beauftragte, hob das Kölner Oberlandesgericht durch Eingangs genannte Entscheidung das Urteil des Landesgerichts auf und erklärte den Beklagten dem Grunde nach für verpflichtet, den Schaden zu ersetzen.

(:) **Bochumer Gußstahl-Verein.** Die gestrige Aufsichtsrats-Sitzung des Bochumer Gußstahl-Vereins beschloß, dem Verwaltungsrat bei einem Bruttoüberschuß von 4,6 Millionen und Abschreibungen von 1,1 Millionen Mark von dem Reingewinn von 3,5 Millionen 12 Prozent Dividende vorzuschlagen und der Pensionskasse 50,000 Mark zuzuweisen.

---

* **Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co.,** Frankfurt a. M. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1904/05 ergab einen Rohgewinn von 4 756 571 M. (i. V. 3 722 282 M.), wozu noch 39 831 Mark (0 M.) Vortrag kamen. Der verbleibende Reingewinn von 1 272 585 M. (616 632 M.) soll folgende Verwendung finden: Rücklage 61 638 Mark (30 832 Mark), Gewinnanteile für Vorstand und Beamte 112 000 Mark (45 969 Mark) und für den Aufsichtsrat 25 912 Mark (0 Mark), Beamtenunterstützungsfonds 20 754 M. (0 M.) 5 Prozent (2½ Prozent) Dividende gleich 1 000 000 M. (Mark 500 000) und Vortrag 52 281 M. Wie der Geschäftsbericht hierzu ausführt, hat die stärkere Beschäftigung der Herstellungsabteilung während des ganzen Jahres angehalten und eine weitere Steigerung erfahren. Die Preise haben sich durchschnittlich auf Vorjahrshöhe erhalten; sie seien keineswegs der starken Beschäftigung entsprechend, die in der ganzen elektrotechnischen Industrie vorhanden sei. Da sowohl der am Schluß des Jahres vorhanden gewesene Auftrags-Bestand wie auch die weiter hinzu gekommenen Neu-Aufträge sehr erheblich über die Vorjahrszahlen hinausgehen, so könne mit einer gewissen Zuversicht auch den Ergebnissen des neuen Jahres entgegengesehen werden. Trotz dieser nicht ungünstigen Aussichten hätten die besondern Verhältnisse in der elektrotechnischen Großindustrie und die Entwicklung, die dieselben genommen, schon seit längerer Zeit zu anderweitigen Maßnahmen gedrängt, die schließlich zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zur Vereinigung der Herstellungs-Abteilung mit der Aktiengesellschaft Felten u. Guilleaume Carlswerk in Mülheim a. Rh. führten. Bei der Vereinigung habe es sich um eine gegenseitige Ergänzung und nicht um die Beseitigung eines Wettbewerbs gehandelt, und hierin liege auch der wesentliche Unterschied gegenüber den sonstigen Vereinigungen in der elektrotechnischen Industrie. Die Mülheimer Abteilung, das heißt das seitherige Carlswerk, das für 1904 8 Prozent Dividende verteilte, sei auch im laufenden Jahr in allen Betrieben voll beschäftigt und verzeichne eine erheblich höhere Auftragssumme als im Vorjahr, so daß voraussichtlich auf ein befriedigendes Ergebnis der vereinigten Werke gerechnet werden dürfe. Dieses vorausgesetzt, bedeute aber der Besitz von 17 Millionen Mark Aktien der Felten u. Guilleaume-Lahmeyerwerke, die zum Kurse von 110 Prozent zu Buch stehen, eine bedeutende Stärkung der inneren stillen Rücklage der Gesellschaft. Die Verwaltung glaubt daher, die vorgenommene Vereinigung für die Gesellschaft als durchaus vorteilhaft bezeichnen zu können, besonders da die jetzige Vielseitigkeit der Herstellungsbetriebe eine größere Stetigkeit der Erträgnisse mit sich bringen dürfte. Die von der Lahmeyer-Gesellschaft teils pachtweise, teils für eigene Rechnung betriebenen Elektrizitätswerke und Straßenbahnen, ebenso die elektrischen Unternehmungen, an denen sie durch größern Aktienbesitz beteiligt ist, hätten sich auch im Berichtsjahr befriedigend weiter entwickelt und zum Teil gesteigerte Erträgnisse gebracht. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Russische Abteilung, die mit Ausnahme der Straßenbahn ebenfalls auf die Felten u. Guilleaume-Lahmeyerwerke übergeht, durch die weitere Abwicklung und insbesondere die außerordentlich ungünstigen russischen Verhältnisse noch einen erheblichen Verlust von 151 420 M. (135 000 M.) gebracht hat, der auf Unkostenrechnung übertragen worden ist.

Aus der Umgegend.

:-: **Sinzig,** 29. Juli. Der neue Fußweg an der Eisenbahnbrücke, vom hiesigen Verschönerungsverein angelegt, ist nunmehr dem Verkehr übergeben worden.

:-: **Sinzig,** 28. Juli. Um Haaresbreite wäre gestern nachmittag an dem Ahrbahnübergang an der Chaussee Sinzig-Remagen ein schwerer Unfall passiert. Der Führer eines von Remagen kommenden Pulverwagens muß den Ahrzug nicht bemerkt haben, trotzdem fortwährend das Glockensignal ertönte. Erst als der Zug schon dem Uebergange sehr nahe war und die Dampfpfeife das Zeichen zum Bremsen gab, schlugen die mitten auf dem Gleise befindlichen Pferde eine schnellere Gangart ein. Der Zug wurde zum Halten gebracht und konnte so das Fuhrwerk den Uebergang verlassen.

Russland und Japan.

* **Tokio,** 29. Juli. Einer Blättermeldung zufolge ist das Gouvernement Kirin und das ganze Küstengebiet von Wladiwostok von den Japanern besetzt. Wladiwostok sei nunmehr von einem starken japanischen Geschwader blockiert, wodurch sich die Untätigkeit der noch im Hafen befindlichen russischen Schiffe erkläre.

---

* **Hamburg,** 29. Juli. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Die gestern durch das Reutersche Bureau verbreitete Nachricht, der Dampfer Lydia sei von den Japanern aufgebracht worden, bezieht sich nicht auf den der Hamburg-Amerika-Linie gehörigen Dampfer Lydia, der gegenwärtig auf dem Jangtse ladet. Es dürfte sich somit jedenfalls um einen anderen, gleichnamigen Dampfer handeln.

* **Tokio,** 29. Juli. Die Marineverwaltung gibt bekannt, daß die Japaner von der Bemannung des bei Kap Patience (Sachalin) gestrandeten deutschen Dampfers Cäcilia vier Deutsche, zwei Engländer, einen Norweger und 36 andere Personen gerettet und nach Otaru gebracht haben. Die Rettung ist auf Ersuchen des deutschen Gesandten unternommen worden.

Friedensunterhandlungen.

* **New-York,** 29. Juli. Das Mitglied der japanischen Friedensabordnung Sato erklärte gegenüber Berichterstattern, Japan sei vollkommen bereit, einen Waffenstillstand zu vereinbaren, nachdem die Beglaubigungsschreiben der Friedensbevollmächtigten geprüft seien, was notwendigerweise die erste Aufgabe sei. Er nehme an, daß nach dem formellen Beginn der Arbeiten der Friedensdelegierten ein Waffenstillstand abgeschlossen werde.

Die Wirren in Rußland.

* **Petersburg,** 29. Juli. Im technisch-chemischen Laboratorium auf der Insel Nowaja Jolandia bei Petersburg entzündeten sich gestern auf unerklärliche Weise verschiedene Explosivstoffe. Die Explosion war so stark, daß das ganze Laboratorium zertrümmert wurde. Alle Personen, die im Augenblicke der Katastrophe im Laboratorium anwesend waren, sollen umgekommen sein.

---

* **Petersburg,** 29. Juli. Die Streikbewegung in Riga, sowie die Agrarbewegung in allen Teilen Rußlands nimmt immer mehr politischen Charakter an. Die Bevölkerung verübt allenthalben Gewalttaten, denen gegenüber das Militär machtlos ist.

---

* **Petersburg,** 29. Juli. Der Verweser des Kriegsministeriums Rediger ist zum Kriegsminister und das Mitglied des Reichsrats Durnowo an Stelle des wegen Krankheit zurücktretenden Generals Koslow zum Generalgouverneur von Moskau ernannt worden.

* **Odessa,** 29. Juli. Der Diktator von Odessa, General Ignatiew, veröffentlicht einen Aufruf an die Bevölkerung, in dem er diese vor Juden-Exzessen warnt und erklärt, daß die Gerüchte, die Exzesse gegen die Juden seien von der Regierung inszeniert, aus der Luft gegriffen sind.

* **Wladikawkas,** 29. Juli. Der Ausstand der Beamten der Wladikawkaser Bahn dauert fort. Die Post aus Tiflis und Batum wird auf Umwegen befördert. Zur Wiederherstellung des Bahnverkehrs ist aus Tiflis ein Eisenbahnbataillon entsandt worden.

Letzte Post.

* **Danzig,** 29. Juli. Heute vormittag begab sich der Kaiser an Bord des Sleipner und besichtigte nach kurzem Besuch des Linienschiffes Kaiser Wilhelm II. die auf der Reede ankernde Schlachtflotte.

---

* **Hamburg,** 29. Juli. Mit dem Postdampfer Lulu Bohlen von der Woermann-Linie sind heute mittag Truppen und ein Pferdetransport für Deutschsüdwestafrika, bestehend in 22 Offizieren, 9 Unteroffizieren, 280 Mann und 500 Pferden, abgegangen.

---

* **Koburg,** 29. Juli. Uebereinstimmend bringen thüringische Blätter die aufsehenerregende, aus angeblich authentischer Quelle stammende Nachricht, der Zar habe dem Gesuch des Großfürsten Kyrill um Genehmigung der Heirat mit der geschiedenen Großherzogin von Hessen seine Zustimmung versagt.

---

* **Hannover,** 29. Juli. Wie der Hann. Courier meldet, ist sämtlichen preußischen Regierungspräsidenten eine Verfügung des Ministeriums des Innern zugegangen, nach welcher russische und österreichische Arbeiter polnischer Nationalität in preußischen Industriebetrieben nicht mehr beschäftigt werden dürfen.

---

* **Berlin,** 29. Juli. Gestern abend 9 Uhr erfolgte ein heftiger Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen am Oranienburger Tor, wobei sieben Personen verletzt wurden.

* **Dresden,** 29. Juli. Durch Blitzschlag wurde ein 6jähriger Knabe getötet, der seinen 4jährigen Bruder auf dem Rücken trug. Der kleine Bruder nahm wunderbarerweise keinen Schaden.

* **Crossen a. d. O.,** 29. Juli. Bei der heutigen Landtags-Ersatzwahl für den Wahlkreis Crossen-Züllichau-Schwiebus wurde Rittergutsbesitzer Schierstädt aus Styren (kons.) mit 192 von 193 Stimmen gewählt.

* **Karlsruhe,** 29. Juli. Heute abend fahren über 200 Schüler badischer Mittelschulen in Begleitung mehrerer Lehrer nach Kiel zur Besichtigung des Hafens.

* **Nadenheim,** 29. Juli. Baron v. Molsberg, der letzte Nachkomme Gutenbergs, ein bedeutender Obstzüchter und Schriftsteller, ist gestorben.

* **Kopenhagen,** 29. Juli. Die Ex-Kaiserin Eugenie traf gestern nachmittag 3½ Uhr auf Schloß Bernstorff ein und wurde an der Haupttreppe von König Christian und dem Prinzen und der Prinzessin Waldemar empfangen. Um 4½ Uhr verließ die Kaiserin das Schloß und fuhr zum Besuche des Kronprinzen und der Kronprinzessin nach Charlottenlund.

* **Paris,** 29. Juli. Drei Panzerschiffe des französisch-atlantischen Geschwaders werden sich nach den amerikanischen Gewässern begeben.

* **Paris,** 29. Juli. Die Gattin Rocheforts wurde von einem Automobil aus der Droschke geschleudert und schwer verletzt nach dem Hospital gebracht.

* **New-Orleans,** 29. Juli. Gestern sind drei Personen am gelben Fieber gestorben. 21 Neuerkrankungsfälle wurden gemeldet.

* **Tientsin,** 28. Juli. In Hsinmintun ist die Pest ausgebrochen. In zwei Tagen sind 40 Chinesen gestorben. Auch Japaner sind trotz ihrer Vorsicht erkrankt.

Arbeiterbewegung.

* **Glogau,** 29. Juli. Der Glogauer Zeitung zufolge lehnte die heute vormittag hier abgehaltene Versammlung der Färberei-Arbeiter den von der Färberei-Konvention angebotenen Mindestlohn von 2,35 Mk. pro Tag mit einer erheblichen Mehrheit ab.

* **Meerane,** 29. Juli. Wie die Meeraner Ztg. meldet, haben die ausständigen Färberei-Arbeiter in einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung eine Resolution angenommen, worin die Vorschläge der Unternehmer abgelehnt werden. Die Unternehmer sollen nochmals ersucht werden, mit der Lohnkommission neu zu verhandeln. Im Falle der Ablehnung dieses Verlangens wollen die Färberei-Arbeiter an dem von den vereinigten Garnwebereien und Appreturanstaltsbesitzern bereits anerkannten Tarife festhalten.

* **Paris,** 29. Juli. Wie der Petit Parisien aus Longwy erfährt, kam es in Saulnes zu einem Zusammenstoß zwischen 500 mit Stöcken und Revolvern bewaffneten Ausständischen und 15 Gendarmen, deren Führer eine rote Fahne wegnehmen wollte, die eine Frau dem Haufen vorantrug. Es gab auf beiden Seiten mehrere Verwundete.

* **Longwy,** 29. Juli. Ausständische Arbeiter haben versucht, einen abseits im Ardennenwalde bei Moulaine liegenden Hochofen der Stahlwerke von Longwy stillzulegen. Da jedoch überall Militär zur Stelle ist, so ist der Plan mißlungen. Der Ofen arbeitet noch fortgesetzt, und zwar mit Hülfe fremder Erzzufuhr, denn die benachbarten Minettegalerien liegen wegen des Ausstandes still.

---

* **London,** 29. Juli. Morning Leader meldet aus Tanger: Das Angebot einer deutschen Firma für den Bau des Hafens von Tanger sei vom Sultan angenommen, das Angebot einer englischen Firma abgelehnt worden. Der Preis beträgt 50,000 Pfund Sterling, zahlbar in Raten von 10,000 Pfund Sterling.

Zur Kaiser-Zusammenkunft.

* **London,** 29. Juli. Aus verschiedenen Quellen wird heute gemeldet, daß eine Bewegung im Gange ist, die Ostsee als ein für die Kriegsschiffe aller Länder geschlossenes Meer zu erklären. Ausgenommen sollen die Schiffe der Länder sein, deren Küsten das Baltische Meer berühren, nämlich Deutschland, Rußland, Schweden und Dänemark. Diesbezügliche Meldungen kommen aus Berlin wie aus Kopenhagen. Der Berliner Vertreter des Standard deutet vorsichtig darauf hin, daß der Deutsche Kaiser möglicherweise diese Frage mit dem König von Schweden, wie mit dem Kaiser von Rußland besprochen und daß er vielleicht auch mit dem König von Dänemark bei der bevorstehenden Zusammenkunft darüber sprechen wird. Jedenfalls sei diese Annahme wahrscheinlicher, als die meisten Gerüchte, welche über die Monarchen-Zusammenkünfte verbreitet wurden.

* **London,** 29. Juli. Morning Post veröffentlicht einen Leitartikel, in dem die Unmöglichkeit, die Schließung der Ostsee zu dulden, hervorgehoben wird, und der mit der Forderung schließt, England möge sofort zwölf neue Schlachtschiffe in Bau nehmen, damit es imstande sei, eine Schließung der Ostsee gewaltsam zu verhindern.

Oeffentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung zu Bonn

vom 28. Juli 1905.

Anwesend waren: Oberbürgermeister Spiritus, Vorsitzender, die Beigeordneten Bottler, von Gartzen und die Stadtverordneten Baltes, Bongartz, Dahm, Doutrelepont, Eich, Gabriel, Gessert, Goecke, Hauptmann, Hegener, Hellekessel, von der Helm, Jansen, Kortenbach, Linden, Olbertz, Otten, Roosen, Schoppe, Schürmann, Schultze, Simon, Stephani, Wassermeyer, Weber, Weinstock.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Uebernahme der Rittershausstraße in das Eigentum der Stadt, erklärt sich mit dem Ausbau eines Teiles des Hochstadenringes einverstanden, genehmigt die Uebernahme eines Grundstückes der Armenverwaltung für den Betriebsbahnhof der elektrischen Bahn, erteilt zu den abgeänderten Verkaufsbedingungen eines Grundstückes ihre Genehmigung, wählt einen Schiedsmann nebst Stellvertreter für den Bezirk Bonn-Dransdorf, beschließt die Umwandlung von Anleihen bei der Landesbank, sowie eine neue Lustbarkeitssteuerordnung und — in geheimer Sitzung weiter verhandelnd — die Festsetzung eines Ehrensoldes für die Feuerwehr-Zugführer in Grav-Rheindorf und Dransdorf, erklärt ihr Einverständnis mit der Bestellung eines besonderen Stellvertreters des Standesbeamten beim Standesamt Bonn II und erhebt gegen die endgültige Anstellung eines Bureau-Assistenten keine Einwendung.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Standesamt I.

Vom 28. Juli 1905.

Geburten: August, Sohn von Heinrich Joseph Dreeser, Kutscher, und von Cäcilia Frings. — Peter, Sohn von Peter Joseph Magka, Metzger, und von Anna Holzhauer.
Heiratsverkündigungen: Friedrich Wilhelm Lister, Schreiner, mit Anna Lehmacher. — Emil Ludwig Holler, Kellner, mit Barbara Münz. — Dr. phil. Otto Franz Edmund Schmidt, Privatdozent, mit Josephine Heimann.
Heiraten: Johann Ley, Maler- und Anstreicher, mit Anna Maria Assenmacher.
Sterbefälle: Therese Bauer, verwitwete Liniger, alt 65 Jahre. — Helene Müller, alt 10 Monate. — Gertrud Kras, alt 6 Monate. — Karl Weiler, alt 5 Jahre. — Ida Pahlke, alt 80 Jahre. — Heinrich Karl Wiesler, alt 3 Monate. — Robert Waasbach, Ackerer, alt 25 Jahre. — Gustav Lingenberg, Gastwirt, Ehemann von Eleonore Biehbahn, alt 49 Jahre. Heinrich Peter Deckers, alt 6 Wochen.

Standesamt II.

Geburten: Johann und Maria Gertrud, Zwillinge von Joseph Ottersbach, Fabrikaufseher, und von Gertrud Schäfer. — Anton Joseph, Sohn von Ferdinand Franzen, Fabrikarbeiter, und von Margareta Schragen. — Johann Mathias, Sohn von Mathias Ließem, Maurer, und von Katharina Lenz.
Heiraten: Otto Hoffmann, Metallschleifer, mit Margareta Boos, Beide zu Bonn.
Sterbefälle: Klara Meinen, 1 Jahr 8 Monate alt.

Partie Wirtschaftsbänke und 2 frischmelkende Kühe zu verkaufen. Erdorf Nr. 1 bei Meckenheim.

Abhanden gekommen eine Dalmatiner-Hündin, schwarz und weiß gesprenkelt, mit schwarzen Ohren. Vor Ankauf wird gewarnt. Belohnung für den Wiederbringer. Beuel, Combahnstraße 44.

Ein schwarzer langhaariger **Jagdhund** (Setter) entlaufen. Abzugeben an B. Althausen, Rheinbach. Vor Ankauf wird gewarnt.

Darlehne, reell ohne unnötige Vorausz. g. Kleusch, Berlin, Treskowstr. 38. Rückp.

Gesundes, kräftiges Mädchen vom Lande, durchaus tüchtig im Waschen u. Putzen, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Frau Dr. Breuer, Liblar.

Herd-Mädchen welches Gelegenheit hat, sich auszubilden, sofort gegen guten Lohn gesucht. Offerten unter W. H. 60. postlagernd Königswinter.

Junges properes **Mädchen** von durchaus br. Eltern für alle Hausarb. gesucht von Frau Jos. Müllers, Köln-Ehrenfeld, Venloerstraße 211.

Gold. Damenkneifer verloren von Poppelsdorfer Allee bis Markt. Gegen Belohnung abzug. Poppelsdorfer Allee 48.

Schweres **Hunde-Halsband** von einer Dogge Samstag Vormittag verloren. Wiederbringer erhält Belohn. Zöllner, Marstraße 2.

Verloren Donnerstag Nachm. von der Arndtruh bis Godesberg I Dampfbahn, Nassestr. ein schwarzes Medaillon mit Brillant und schwarzer Nadel. Geg. Belohnung abzugeben Nassestraße 4, 1. Etag.

Heirat. Jung. vermögend. Kaufmann. Anf. d. 20er, sucht, da er keine Gelegenheit hat, in Damenkreisen zu verkehren, die Bekanntschaft ein. jungen kath. Dame besseren Standes. Anonym zwecklos. Discretion beiderseits Ehrensache. Off. nebst Photogr. wolle man u. A. J. 91. an d. Exp. einreich.

Reell. Wirtssohn, katholisch, vermögend, wünscht mit hübschem vermögenden Fräulein in Korrespondenz zu treten zwecks späterer Heirat. Anonym zwecklos. Brief mit genauer Angabe der Verhältn. u. E.K.504. an die Exp.

Heirat! Mehr. häusl. erz. verm. D. (5—20000 M.) w. b. Ehe, m. t. H., w. a. o. V. S. S. n. Adr. an Fides, Berlin, Postamt 18.

Pöhlhannes, kommt!

Hersel. Bin heute bis gegen 5 Uhr zu Hause, die nächsten Tage habe Ferien.

Das
Jahrgedächtnis
für den verstorbenen
Herrn
Heinrich Schäfer
findet Dienstag den 1. August, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Poppelsdorf statt. 7

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Wer Geld
von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna" Königsberg i. Pr., Königstr. Passage. Ratenweise Rückzahl. Rückp. *

6000 Mark
an 2. Stelle gegen mehrfache Sicherheit gesucht. Off. unter H. St. 498. an die Expedition. 7

Suche per bald entweder
5000 M. auf Ia Hyp.
oder
2000 Mk. als 2.
auf Haus in Poppelsdorf. Vierfache Sicherheit. Gefl. Off. **J. Mierzowski,** Godesberg. 7

250,000 Mk.
sollen zu 4% Ia Geschäfts- und Wohnhäuser ausgeliehen werden. Off. u. J. Z. 2. a. d. Expedition 7

15000 Mark
1 Hyp. zu 4% von pünktlichem Zinszahler zum 15. August gesucht vom Selbstdarleiher. Agenten zwecklos. Offert. unt. J. F. 18. an die Expedition. 7

5500 Mk.
auf 1. Hypoth., doppelte Sicherh. zu 4½ % vom Selbstdarl. nach auswärts sof. ges. Off. u. M. H. 200. an die Expedition. 7

1500—1800 Mk.
gegen gute Hypothek, nach auswärts zur Vergrößerung des Geschäftes gesucht. Off. unter H. H. 10. an die Expedition 3

5000 Mark
auf ein Grundstück im südlichen Stadtteile, von einem pünktlichen Zinszahler an 2. Stelle per sofort gesucht. Offerten unter H. K. 200. an die Expedition. 1

150000 Mk.
v. Selbstdarl. gesucht b. mehrfacher Sicherh. Hochfeiner Besitz zu 4% Zinsen. Agenten verb. Offerten sub H. 10. an die Expedition.

Mark 10—15000
auf 1. Hypothek vom Selbstdarleiher zu beziehen. Agenten verbeten. Offert. unt. S. B. 306. an die Geschäftsstelle erbeten.

Darlehn Selbstg. leicht reellen Leuten bis Mk. 500. Coul. Bedingung. Ratenrückz. **Schlevogt,** Berlin 131, Rosenthalerstr. 11/12. Viele Dankschr. Rückp.

6- b. 7000 M.
2. Hyp. auf prima Objekt von pünktl. Zinszahler gesucht. Off. unter R. E. 209. an die Exp.

12,000 Mark
liegen ganz od. geteilt, auch auf Ländereien und Baustellen, zum Ausleihen bereit. Offerten unt. H. J. 116. an d. Exped. sofort erb.

Wer Teilhab. sucht, od. sich beteil. will, wer irg. e. Geschäft od. Grundstück kauf. od. verkauf. will, verl. kostenfr. Zusend. d. Deutsch. Finanz-Ztg., Leipzig. 4.

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuirt prompt und diskret, **Karl von Berecz,** handelsgerichtlich protokoll. Firma, **Budapest, Josef-Ring. 33.** Retourmarke erwünscht.

Hypothek 80 000 Mk. (Privatgeld) für ein hiesiges Geschäftshaus in bess. Lage, von pünktlichem Zinszahler gesucht. Agenten verbeten. Off. u. B. 1982. an die Exp.

Geld sof. zu 4, 5, 6 Proz. a. jed. einz. in jed. Höhe a. Schuldscheine, Wechsel, Lebensversicherung, Hypoth., auch Ratenabzahl. **Fr. Löllhöfel,** Berlin, Flottwellstr. 5. Rückp.

In einem Gasthause nahe bei Köln finden 2—3 Schüler angenehmen
Ferienaufenthalt.
Off. u. R. 936. an die Exp.

Geld-Darlehn gibt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahl. **Rohlmann, Berlin 7,** Pragerstraße 29. Rückporto!

Klein. Ackergut
mit großem Obst- und Gemüsegarten unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Antritt evtl. sofort. Offerten unter F. M. 53. an die Expedition.

Baustellen
Georgstraße, in jeder beliebigen Größe bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Näh. **Frau Heinrich Klein,** Michaelstraße 6.

Sichere Existenz.
Jungen strebsamen Leuten ist Gelegenheit geb., eine gutgehende Bäckerei in industriereichem aufblühenden Ort, großes Haus u. Hofraum, woselbst jede andere Branche nebenbei betrieb. werden kann (neuer Backofen), bei genügender Sicherheit evtl. ohne Anzahlung zu übernehmen. Off. unt. Z. Z. 100. an die Exped.

Beuel—Bonn.
Neues Haus m. Baust., 13 Ar, für 15,000 Mk. zu verk. Nehme kl. Haus in Tausch. Offerten u. M. 22. an die Exped.

3 schöne Zimmer
3. Etage, Koch- und Leuchtgas, Veranda an stille Einwohner zu vermieten, Fürst 7.

Kl. Villa
m. gr. Obstgarten zw. Bonn u. Königswinter sof. bill. zu verm. Off. u. B. S. 92. an die Exp.

Schönes Ladenlokal
mit dahinter liegendem Zimmer und hellem Souterrain in feinster verkehrr. Straße **Bonns** per sofort oder später zu verm. Gefl. Off. u. A. Z. 7. an die Expedition.

Zu vermieten
Königstraße 68 zwei unmöblierte Zimmer nebst Mansarde.

Wenzelgasse 42
Abgeschl. 1. Etage
ganz renoviert
5 eventl. 6 helle, luftige Zimmer, Bad, Mansarde
zu vermieten.
Bescheid: Wenzelgasse 42, 2. Et. und Markt 15.

Abgeschlossene
Hochparterre
Rheinwerft 6, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c., sofort od. später zu vermieten. **C. Mennicken,** Architekt, Rheinwerft 8.

Habe wieder
2 neue Häuser
mit Garten in der Nähe der Stadt zum Preise v. 10,500 M. zu verkaufen
Peter Weidenbrück,
Römerstr. 372. Fernspr. 1565.

Kl. Haus, enth. 9 Zimmer, sehr geeignet für
Studenten-Korporation,
da dasselbe frei liegt und sich im Zentrum der Stadt befindet: Näheres unter Offert. C. F. 107. an die Expedition.

Nettes kl. Haus
in der Nähe des Bahnhofs gelegen, vom 1. Oktober ab zu vermieten. Näheres unter Off. C. R. 613. an die Expedition.

Gute Kost und Logis
Marstraße 32.

Guter bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch
Bonngasse 24—26, 2. Etg.

25 Ar bester
Pflanzboden
mit schnittreifem Gemüse, zum sofortigen Antritt auf längere Jahre zu verpachten.
Näheres Jagdweg 29.

Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten billig zu vermiet., Martinsgraben 10, 2. Etage.

Abgeschl. Parterre
5 Z., Veranda, Küche, Garten, 2. Etage 3 Z. und Balkon mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten, Nordstraße 89.

Freundl. Parterre-wohnung
in **Königswinter,** 5 Räume, Garten, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Preis 500 Mk. Off. unt. D. R. 170. a. d. Exped.

Godesberg II.
Einfamilienhaus, 7 Räume, 2 Balkons, Gärtchen, Waschküche, Keller, Speicher, herrlicher Blick auf Rhein u. Siebengebirge, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 23.

Pension.
Zum 1. Okt. sucht Assessor 1—2 gut möbl. Zimmer in ruhigem Hause mit vorz. Pension. Nähe der Universität und neues Viertel bevorz. Off. mit Preisang. u. H. L. 154. an d. Expedit.

Geschäftserfahrene bess. Dame sucht eine
Filiale
zu übernehmen gleich welcher Branche. Off. u. „Filiale 1905" an die Expedition.

Godesberg II
1. Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Halbmans., Veranda, Bleiche, Waschküche, Speicher, Keller, Leucht- und Heizgas, freiliegend, wunderbarschöner Blick auf Rhein und Siebengeb., für 1. oder 15. Aug. an ruh. Mieter zu vermieten. Näh. Kapellenstr. 23.

Einf. möbl. Zimmer
zu vermieten, Belderberg 13. 3
1 oder 2 durcheinandergehende schöne möblierte
Hochparterrezimmer
zu vermieten,
Humboldtstraße 42, Parterre. 3

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, Jakobstraße 3, 1. Etage, an der Friedrichstraße. 3

Einfamilienhaus
mit Balkon und schönem Garten, Pferdebahn am Hause, ist unter günstigen Beding. zu kaufen. Off. unter K. 19. an die Expedit. 3

Wirtschaft
Eckhaus, an 5 Straßen, **neugeb.,** Nordend, kl. Garten nachweisl. 10—15 hl Bier wöchentlich, viel Apfelwein u. Essen, **extra 1640 Mk.** Miete bei 5—8000 Mk. Anz. für Mk. 70000 günst. **krankh. zu verk.** durch **Julius Wolf,** Elbestraße 11, Frankfurt a. M. 7

Möbl. Mansarde 2
bill. z. vermiet. Annagraben 2, 2 Et.

Studentenkorporation sucht
Kneipe.
Offerten unter C. V. 4. an die Expedition. 2

4 schöne Zimmer
gleich zu vermieten,
B. Weissenfels,
Niederbreisig. 2

Gutgeh. Bäckerei
zu kaufen gesucht. Offerten u. I. R. 63 an die Exped.

Haus
in guter Geschäftslage, am liebsten Nähe des Bahnhofs, per Oktober oder Januar mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Anbau, Hof oder Garten erwünscht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter O. N. 496. an die Expedition. 3

Geschäftshaus
worin Metzgerei und Gastwirtschaft betrieben, geeignet auch zu jedem anderen Geschäft, besonders Buchhandel, da Schulen und Kirche in der Nähe, günstig zu kaufen oder zu mieten.
Andernach, Hochstraße 20.

Hübsche
abgeschl. Etage
5 Räume und Mansarden, Gas und Wasserleitung mit Gärtchen preiswert sofort zu vermieten.
H. J. Hüller, Remagen.

Parterre-Wohnung
gesucht mit od. ohne Laden, f. Installationsgeschäft geeignet, per Oktober oder später. Offerten mit Preis unter A. Z. 13. an die Expedition. 7

Etagenwohnung
6 Zimmer Küche Badez., große, freie, ged. Veranda, zum Herbst zu verm. Näh. in der Exped.

Sälchen
für Kneipe
event. mit Zimmer zu verm., Endenicherstraße 10b. 7

3. Etage
abgeschlossen, 4 Räume, sofort preiswert zu verm. Bescheid Georgstraße 3. 7

Möbliertes Zimmer
an ein Fräulein zu vermieten, Viktoriastraße 20. 7

Zwei Zimmer
1. Etage zu vermieten, Viktoriastraße 20. 7

Kleines Grundstück
möglichst mit Fischerei fest am Rhein oder an Bahnstation zu kaufen gesucht. 7
Off. nebst Preis u. F. 4591. an die Expedition.

Ladenlokal
nebst Wohnung sofort zu vermieten, Meckenheimerstraße 5. 1

Wegzugshalber
Haus in guter Lage billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
Beringstraße 25. 1

2 kleine Wohnungen
zu vermieten (Front) Hauptstraße, Kölner Chaussee 27. 1

Haus
Heerstraße 145, genüber der Marienkirche, mit großer Werkstelle, für jedes Handwerk geeignet, sehr preiswert sofort zu verkaufen. **J. Peters.**
Meckenheimerstraße 5. 1

Schönes möbl. Zimmer i. monatl. 10 Mk. zu verm. Kesselgasse 18, 2. Et. 7

Schuhgeschäft
fl. gutgehend, verbunden mit flottgeh. **Maaß- u. Reparaturwerkstatt** in Kurort am Rhein ist wegen Sterbefall unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter H. 63. an die Expedition. 7

In größerem Orte ist ein gutgehendes
Kolonialwaren-Geschäft
zu übertragen. Zur Uebernahme sind ca. 1500 Mark erforderlich. Off. unter H. G. 150. an die Expedition. 1

Wolffstraße 22
Ladenlokal
mit Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. bei **Johann Bernartz,** Bonngasse 15. 7

Dame mit einem Kind sucht
Wohnung
von 5—6 Räumen in besserem ruhigen Hause per 1. April 1906 in Bonn oder Poppelsdorf. Off. u. L. St. 1300. a. d. Exp. 7

Schöne Etage
zu vermieten. Näheres **Joh. Pfenningsberg, Baugeschäft,** Godesberg, Bonnerstraße 25. 7

Möbliertes Zimmer
mit Pension zu vermieten, Wenzelgasse 48. 1

Haus
nahe Kaiserplatz zu mieten oder kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter M. C. 44. an die Exp. 7

Schön möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten, Annagraben 16. 1

Villenterrain
mit oder ohne Waldbestand, am Bergeshang in Kessenich oder Dottendorf gelegen,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z. B. 113. an die Expedition. 3

2 Zimmer
straßenwärts zu vermieten, Rosental 46. 1

Möblierte prop. Mansarde zu vermieten, Annagraben 16. Daselbst Küchenschrank zu verk.1

Schön möblierte
Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück z. verm., Rathausg. 13.1

Frdl. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten,
Bahnhofstraße 15c, 3. Etg. 7

2 möbliert. Zimmer
Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten Kurfürstenstraße 25. 7

Großes möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Marstraße 40, 1. Et. 1

Wer
seine Geschäftsbücher dauernd gut in Ordnung gehalten u. richtig abgeschlossen, sowie den rechtzeitigen Eingang seiner Außenstände überwacht haben will, wende sich unter Chiffre K. 815. a. d. Exped.

Schrottschläger u. Brecher
finden stets u. dauernd Arbeit im
Steinbruch „Finkenberg", Limperich.
H. Lürges, G. m. b. H.

Steinmetzen
gesucht, die mit belg. Granitarbeiten vertraut sind.
Grabsteingeschäft
Schleifenbaum, Beuel.

Gehülfe
gesucht. Nur solche wollen sich melden, die neben guter Vorbildung eine schöne Handschrift haben und mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut sind.
Rechtskons. **Sonntag,** Paulstr.

Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht, Oppenhofstraße 14.

Ordentlicher, zuverlässiger
Fuhrknecht
sofort gesucht,
Bonnertalweg 53.

Möbelschreiner
im Polieren und Beizen erfahren gesucht.
G. & C. Sieben
Belderberg 2.

Junger Bautechniker
Absolvent der Königl. Baugewerkschule Köln, tüchtiger Statiker, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung.
Gefl. Angebote unter B. C. 12. an die Expedition des G.-A.

Bureaudiener
für Registratur u. kleine schriftliche Arbeiten sofort gesucht.
Ausführliche Angebote unter L. F. 42. an die Expedition.

Bäckergesellen
flotten, properen, sucht
Bäckerei Pohl, Weberstraße.

Ein Bäckergeselle
gesucht. **Carl Prang,** Godesberg, Königstraße 5.

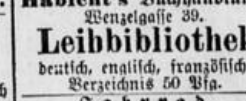
Bäckerlehrling
findet gute Lehrstelle unter günstigen Bedingungen.
Bäckerei **Pohl,** Weberstraße 2.

Metall-Dreherarbeiten
zu übernehmen gesucht von tüchtigem erfahrenen Mechaniker mit gut eingerichteter Werkstatt. Zu erfragen in d. Expedition.

Schuhmachergeselle
gesucht, Paulstraße 25. 1

Kühlkannen
Wein-, Wasser- und Bowlen-Kannen
mit
Eis-Behälter
inwendig, bei
D. Delimon
Bonn
Metall- und Kunstgewerbe-Magazin
7

Altes Eisen
Blei, Zink, Kupfer, Lumpen u. Papier
kauft
Jos. Lammerich
Florentiusgraben 2a, an der Münsterstraße. 7



Ein fast neues
Billard
mit sämtlichem Zubehör u. Pat.-Zähler u. Spitzbänder, neuestes Façon, ist zu staunend billigem Preis zu verkaufen. **M. Lion, Euskirchen.**

Neue und gebrauchte
Handkarren
mit od. ohne Federn bill. zu verk. Bonn-Kessenich, Pützstraße 35.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit, was mir v. jahrelang., qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankf. a. M.

Schreibmaschine
Remington, mit Tabulator, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisang. unter B. G. 92. an die Expedition.

Meine neu angelegte
Fuhrwerks-Waage
stelle ich Herrschaften, Händlern u. Fuhrleuten zur gefl. Benutzung zur Verfügung. **G. Scherr,** Kohlenhandlung, Bonnertalw. 53

Herrenkleider
sowie Schuhe werden zu den höchsten Preisen angekauft.
C. Bonnier, Joseffstraße 52.

Mein anerkannt vorzügliches
Schwarzbrot
von neuem Roggen empfiehlt
Andreas Flink
Engeltalerstraße 13.

Habicht's Buchhandlung, Wenzelgasse 39.
Leihbibliothek
deutsch, englisch, französisch.
Verzeichnis 50 Pfg.

Fahrrad

fast neu, billig abzugeben, Dorotheenstraße 8, 1 E. 7

1 Herren- und 1 Damenrad
fast neu mit Freilauf u. Rücktrittbremse billig zu verkaufen. (Marke Brennabor). Born beimerstraße 56.

Zur Einmachzeit!
Steinzeugtöpfe in allen Größen, billigst, Kessenich Marktstr. 62.

Sandschneider
gebraucht, aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit äußerster Preisangabe und Beschreibung unter S. 816. an die Expedition. 3

Dachpfannen.
Circa 4000 gut erhaltene schwarze **Hohlpfannen** und ein eisernes **Dachfenster** billig abzugeben, Römerstraße 2. 7

Getragene
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Kinderkleider all. Artikauft zu hohen reellen Preisen Frau **Klein,** 23 Neustr. 23.
Karte gen., k. sof. n. aus w.

Adler-Fahrrad
Straßenrenner
Neuwert 300 Mk., sehr wenig gefahren, billig zu verkaufen, Roonstraße 1, 1. Etg.

Damenrad, neu, weit unter Preis, Wilhelmstr. 12, 1. Etage.

Motoren
für Kleinbetriebe 1—10 HP kauft man auch gegen Teilzahl. bei **Peter Lemmerz Sohn, Königswinter.** Motore in Betrieb und am Lager.

Badehauben
Badebeutel
Badebürsten
Schwämme
empfiehlt in Ia Qualität
Th. Neugebauer
Inh. M. Liebig
Rathausgasse 49.

Neues Fahrrad spottb. abz. Wilhelmstr. 12, 1. Et.

Gut erhaltene Schneidernähmaschine Ringsch., billig zu verkaufen, Florentiusgraben 20. 7

Pianino
in Nußbaum, matt und blank, kreuzsaitig, nur einige mal gespielt, äußerst billig zu verkaufen bei **Theod. Wirtz,** Münsterplatz 12b. 7

Geschirrschrank
für 2 Geschirre, neu, billig zu verkaufen. Kessenich, Bonnertalweg 312. 1

Fahrrad
f. n., m. Garantiesch. z. H. d. W. zu verk., Kreuzstraße 4. 7

Fahrrad
eleg., f. n., Doppelgl., weg. Abr. f. bill. zu verk., Poststr. 26, 2. Et. 7

Muscheln
100 Stück 30 Pfg., jeden Tag eintreffend sowie jeden Tag frisch gebackene Fische.
Der Holländer, Kölnst. 4. 7

Neue Nähmaschine
billig zu verkaufen,
Josefstraße 72. 1

Ein fast neuer
Breakwagen
und ein leichter
Plateauwagen
zu verkaufen.
Beuel, Wilhelmstraße 100. 1

Getragene Herren- und Damenkleider,
Schuhe, Wäsche, Kinderkleider all. Art kauft zu hohen und reellen Preisen Frau **Nußbaum,** 27 Neustraße 27. Karte genügt. Komme sofort nach auswärts. 7

Ostziger Diplomaten-Schreibtisch
fast neu, billig abzugeben, Brückenstraße 10. 7

Jagdwagen,
Plateauwagen
15—20 Ctr. Tragkraft, zu verk. 1
Wagenfabr. Fuhr, Endenicherst. 35

Schweres
Ardenner Pferd,
daselbst guter älterer 7
Doppelpony
zu verkaufen. Sinzig Nr. 61.

Irisch. Rattenfänger
Aufsehen erregender Begleithund, zu verkaufen. Kessenich, Bonnertalweg 306. 7

Zwerg-Pinscher
4 Monate alt, Rüde, zu verk., Näh. **Beuel,** Rheinstraße 28.

Ackerpferd
5 J., zu jedem Gebr. geeignet, zu verkaufen, wegen Aufgabe des Geschäfts. Außerdem einige Wagen und Karren.
Wo, sagt die Expedition. 7

Rassepferd
Ostpreuße, 5jährig, 1.70 Meter hoch, zuverlässig und fehlerfrei, billig zu verkaufen.
Fritz Zündorf, Kessenich, Rheinweg 5. 1

Ein großer
Ziehhund
mit guterhaltenem, starken Wagen, sowie 2 junge Ziehhunde 6 Monate alt, zu verkaufen.
Chr. Faßbender, Metzgerei, Duisdorf.

Vollblutstute
hervorragendes Reitpferd, von vorzügl. Abstammung, auch zur Zucht geeignet, wegen Aufgabe des Rennsports sofort billig zu verkaufen. **N. P. Hillebrand,** Oberdollendorf, Gasthof „Zur Post". 1

Pferd
in allem gut, für jeden Gebrauch geeignet, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 7

Durchaus zuverlässiges
Pony
mit Geschirr zu kaufen gesucht. Off. u. „Pony" an die Exp.

2 Kaninchen
mit **7 Jungen** zu verkaufen, Martinstraße 16. 7

Lebender
Fuchs
schönes Exemplar, männlich, 5 Monate alt, an Kette gewöhnt, sofort abzugeben fürs Meistgebot.
Forsthaus Haardt bei Oberkassel, Siegkreis. 7

Tücht. Erdarbeiter
gesucht. Zu melden Baustelle Endenicher Allee.

Für die Reisezeit.
Berlitz School of Languages
Martinstrasse 8.
Schnellkurse in französischer, englischer und spanischer Sprache.
Dauer der Kurse 3, bezw. 6, bezw. 8 Wochen. Beginn am 1. August. Anmeldungen jederzeit.
Direktion der Berlitz School.
Centralverwaltung Utrecht,
Nobelstraat 9. 7

Festsaal zum Rodensteiner
Marzen's weltberühmtes
Edisons Elektrisches Theater
Kinematograph.
Heute Sonntag nachmittag 4½ Uhr und abends 8 Uhr:
2 große Brillant-Vorstellungen
mit reichhaltig abwechselndem Programm.
Preise der Plätze: Reservierter Platz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk. 2. Platz 50 Pfg.
Nachmittags halbe Preise, abends volle Preise.
Karten-Vorverkauf Cigarrengeschäft **W. Ley,** Ecke Bonngasse 23. Daselbst werden auch Vergünstigungskarten gratis abgegeben. Hochachtend: **Die Direktion: Marzen.**

Zum Rodensteiner
Heute Sonntag:
Großes Tanzvergnügen.
Entrée frei. Entrée frei. 7

Mehlem a. Rhein
Hotel Villa Friede
Endstation der Dampfbahn Bonn-Mehlem.
In herrlichster Lage dem Drachenfels gegenüber.
Vornehmes Haus. Aufs Beste empfohlen.
Table d'hôte 1 Uhr.
Speisen der Saison entsprechend.
Guter Kaffee. Frische Rahmwaffeln.
Großer Garten Civile Preise.
Peter Spindler, Weinhandlung.

Kirmeß in Hangelar.
Sonntag den 30. und Montag den 31. Juli findet im Lokale der **Witwe Jean Löllgen** von 4 Uhr ab:
Tanzmusik
statt, wozu ergebenst einladen **M.-G.-V. Eintracht und Wwe. Jean Löllgen.** 7
Gute Küche. Reine Weine.

Anna-Fest in Alfter.
Restauration Kaiser- u. Viktoriahalle.
Sonntag den 30. Juli
Großes
Tanz-Vergnügen
Es ladet ergebenst ein **Joh. Weber.** 7

Fachschule für Damenschneiderei
Lehranstalt 1. Ranges.
Gründlichste Ausbildung in der Zuschneidekunst für Beruf und Privatbedarf. Sicherstes und leichtfaßlichstes System der Neuzeit. Ausbildung bis zu Direktrice. Für solche kostenloser Stellennachweis. Daselbst Anfertigung von Schnittmustern nach jedem Modenbild, tadellos sitzend, binnen 24 Stunden. Anmeldung zu jeder Zeit.
Mäßige Preise. Beste Empfehlungen.
Frau S. Saffan,
Bonngasse 6a, am Markt. Bonngasse 6a, am Markt.

Soolbad Bad Salzhausen
im Grossherzogtum Hessen.
Haltepunkt d. Nebenbahn Friedberg-Nidda. Saison von Anfang Mai bis Ende Sept. Keine Kurtaxe. Im Kurhause vorzügliche Verpflegung bei billigen Preisen.
Prospekte durch die **Gr. Badedirektion.**

Patente etc. aller Länder
Besorgung-Verwertung-Beteiligung
—Finanzierungen—
E. STOLBERG & Co. DÜSSELDORF
Bismarckstr. 89.—Telef. 3208
BERLIN-BONN-MÜNCHEN-BASEL

Filiale Bonn
Poststrasse 15.
Bureaustunden 9—12 u. 3—6
Sonntags 10—12 Uhr.
Telefonruf Nr. 1168.

Chamotte- und Tonwarenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen jungen gewandten Maschinenschreiber und Stenographen als
Correspondenten.
Offerten mit Angaben des Gehaltsanspruchs nebst Abschriften der Zeugnisse unter S. T. 563. an die Exped.

Erdarbeiter
gesucht. **Kanal Lotharstraße,** Poppelsdorf. 7

Tücht. Schneider
auf Sutanen, Sutanellen und in dauernde Lebensstelle mit jährl. 15—1800 Mk auf Werkst. ges. Nichtorgan. Kathol., die auch den Zuschneider mal vertreten und anprobieren können, bevorzugt. Ausführl. Offerten unter **K. Z 3788.** an **Rudolf Mosse, Köln.** 7

Hausbursche
gesucht, Weberstraße 3a. 3
Zwei ordentliche
Schmiedegesellen
sofort gesucht. **St. Greuel,** Bonn-Kessenich, Pützstraße 35. 7

Einödshofer-Konzert
am 9. August.